

# Börsenblatt

für den  
Deutschen Buchhandel  
und für die mit ihm  
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den  
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 4.

Freitags, den 13. Januar

1843.

Über den Königl. Sächs. Gesetzentwurf  
die Befreiung der über 20 Bogen im Druck starken Schriften  
von der Censur betr.

So freudig der vor Kurzem an die Kammer gebrachte Entwurf eines Gesetzes über den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen, insbesondere von dem buchhändlerischen Standpunkte aus begrüßt werden konnte, eben so schmerzlich ist die Erscheinung des bei der 2. Kammer am 8. Decbr. v. J. eingegangenen Gesetzentwurfes, den wir in der Ueberschrift bezeichnet haben: und zwar nicht bloß schmerzlich für den, der die buchhändlerischen Interessen allein in's Auge faßt, sondern schmerzlich für jeden Freund der Literatur, des Rechts und der constitutionellen Freiheit. Das Princip dieses Gesetzes gefährdet nach unserer Ueberzeugung die Interessen der Literatur und des mit derselben aufs engste verbundenen Buchhandels in hohem Grade; es tritt der Entwicklung der auf gesetzlichen Prämissen beruhenden Rechtsverhältnisse entgegen, und hält die organische Fortbildung der constitutionellen Rechte wesentlich auf. — Da wir uns sonach mit dem Principe des Gesetzentwurfes nicht einverstanden erklären müssen, können wir die nachfolgenden Bemerkungen, in denen die Gründe hierzu entwickelt werden sollen, nicht an einzelne Paragraphen des Entwurfes anknüpfen, sondern werden dieselben in anderer Weise darlegen.

## 1. Das Verhältniß des Entwurfes zu dem bisherigen Rechte.

Der Inhalt des neuen Entwurfes reducirt sich, wenn wir von den an Uebertretung einzelner Vorschriften geknüpften Strafbestimmungen zur Zeit absehen, im Wesentlichen darauf: daß Schriften, welche über 20 Bogen im Drucke stark sind, zwar der Censur nicht mehr unterworfen sein sollen, daß aber von solchen Schriften vor deren Ausgabe und Versendung ein Exemplar bei dem Censurcollegium einzureichen ist, und erst nach Ablauf von 24 Stunden, von Zeit des Eingangs bei dem Censurcollegium, die Schrift ausgegeben werden darf; daß ferner alle dermalen geltenden Bestim-

10r Jahrgang.

mungen über die Beaufsichtigung der Presse, über die deshalb geordneten Polizeistrafen und über die Bestrafung der in und durch Druckschriften verübten Verbrechen auch auf Schriften der genannten Art Anwendung leiden; und daß endlich für censurfreie Schriften, deren Confiscation verfügt wird, eine Entschädigung aus der Staatskasse nicht gefordert werden kann.

Bisher unterlagen auch die bezeichneten Schriften, gleich denen unter 20 Druckbogen, der Censur und es konnte in Betreff ihrer, wie hinsichtlich aller andern, die Confiscation auch nach ertheilter Censur erfolgen: in dem Falle der Confiscation aber wurde eine durch Verordnung vom 13. Oct. 1836 festgestellte Entschädigung geleistet.

Es erhellt auf den ersten Anblick, daß sonach durch den Entwurf eine reelle Erleichterung des früheren drückenden Verhältnisses nicht gewährt, vielmehr die Lage des Buchhändlers direct, die des Schriftstellers indirect verschlimmert wird. Denn während nach dem früheren Rechte die Handhabung der Presspolizei in die Hände zweier Behörden, des Censors und des Censurcollegiums gelegt war, wird sie zwar jetzt in der einer einzigen concentrirt; allein der Vortheil, der hieraus hervorzugehen scheint, daß nämlich dadurch die Ueberwachung selbst gemildert würde, ist nur ein scheinbarer, da das Bestehenbleiben aller früheren Bestimmungen über Presspolizei im Uebrigen ausdrücklich ausgesprochen ist, mithin in der That die Function des Censors auf das Censurcollegium mit übertragen wird. Es ist dies also nichts als eine formelle Veränderung, bei der höchstens die Ersparnis der Censurgebühren in Ansatz gebracht werden könnte.

Bis hierher wäre keine Erleichterung, kein Fortschritt fühlbar, sondern höchstens eine Gleichheit zwischen dem alten und neuen Rechtsprincip neben einer an sich un wesentlichen Formänderung. Und selbst diese Formänderung kann insofern eher als eine Erschwerung betrachtet werden, als der Verfasser oder Verleger einer censirten Schrift — von dem Entschädigungspunkte ganz abgesehen — ruhiger der Entschei-

dung des Censurcollegii entgegensehen kann, weil er eben schon die Censur passirt hat, als der einer censurfreien.

Allein diese Gleichheit wird wesentlich zu Ungunsten des Buchhändlers wie des Schriftstellers verändert, indem ausdrücklich der Wegfall jeder Entschädigung für Confiscation censurfreier Schriften ausgesprochen ist. Um den Preis des Wegfalls der Censurgebühren verliert also der Buchhändler die Aussicht auf irgend eine Entschädigung für Druckkosten und Honorar — das ist das Resultat des Entwurfes.

Frage man, durch welchen Rechtsgrund die Regierung diese Bestimmung, die in der ganzen neueren Gesetzgebung ihres Gleichen suchen dürfte, zu begründen versucht habe, so finden wir hierüber in den Motiven zu § 6 des Entwurfes zwar eine Angabe, aber eine solche, die blos die negative Seite der Sache berührt. Es heißt daßelbst, man habe in der obenerwähnten Verordnung v. 13. Octbr. 1836 zwar für confisicte censurte Schriften aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung in Aussicht gestellt; allein diese Billigkeitsgründe, die auf der Ertheilung der Druckgenehmigung durch einen Censor beruhen, fallen bei uncensirten und daher auch bei censurfreien Schriften weg. — Welche Gründe die hohe Staatsregierung zu jener Gewährung bewogen haben mögen, ob solche, die auf der Würdigung des Rechts, oder solche, die auf dem Gefühle der Billigkeit beruhen, das kann niemals den leitenden Gesichtspunkt bei Beurtheilung dessen, was einmal Rechtens geworden ist, abgeben. Ist aber eine solche Entschädigung durch bekannte allgemeine Rechtsgrundsätze geboten, und erkennt die höchste sächsische Justizbehörde, das Oberappellationsgericht zu Dresden, in diesem Sinne auf eine Verpflichtung der Staatsregierung zur Vertretung des Censors, der die Erlaubniß zum Drucke ertheilt hat, wird ferner von dieser sowohl wie von andren Justizbehörden auch die Verbindlichkeit der Staatsregierung zum Erlass des bezahlten Honorars ausgesprochen — so kann nach unserm Dafürhalten nicht von diesem Rechtsgrundsatz eine Ausnahme irgend einer Art gemacht werden; eine Ausnahme, die noch dazu im vorliegenden Falle gerade viel empfindlicher ist, als sie da sein würde, wo sie nicht besteht, weil sie gerade die größeren und darum auch theuren Werke trifft.

Es ist also das Verhältniß des Entwurfes zum früheren Rechte als ein entschiedener Rückschritt zu bezeichnen.

## 2. Das Verhältniß des Entwurfes zur Bundesgesetzgebung.

In dem, den Entwurf begleitenden Dekrete v. 30. Nov. 1842 heißt es: durch diesen Entwurf werde nunmehr der Presse das mit der Bundesgesetzgebung vereinbare Maß von Freiheit gewährt.

Die Bundesgesetzgebung enthält — so viel die innerhalb der deutschen Bundesstaaten gedruckten Schriften anlangt — keine andere beschränkende Bestimmung, als die, welche in den Worten des Bundesbeschlusses vom 20. Septbr. 1819 liegt: „So lange als der gegenwärtige Beschuß in Kraft bleiben wird, dürfen Schriften, die in der Form täglicher Blätter oder Heftweise erscheinen, desgleichen solche, die nicht über 20 Bogen im Druck stark sind, in keinem deutschen Bundesstaate ohne Vorwissen und vorgängige Genehmigung der Landesbehörden zum Druck befördert werden.“

Es liegt klar vor Augen, daß in diesen Worten hinsichtlich der über 20 Bogen starken Schriften auch nicht die geringste Beschränkung geboten ist. Und gleichwohl läßt der Entwurf in § 5. noch „alle übrigen dermal geltenden Bestimmungen über die Beaufsichtigung der Presse, über die deshalb geordneten Polizeistrafen u. s. w. unverändert bleiben,“ und in § 6. die Möglichkeit einer Confiscation censurfreier Schriften eintreten.

Unzweifelhaft stellt sich nach dem Gesagten die im Dekrete gewählte Ausdrucksweise, „man sei auf das mit der Bundesgesetzgebung vereinbare Maß der Pressefreiheit zurückgegangen“ als unrichtig heraus: denn es läßt sich mit der Bundesgesetzgebung zwar nicht die Aufhebung der Censur hinsichtlich alter Schriften, wohl aber die Unterlassung der Recensur, welche in der Berechtigung des Staats zur Confiscation ohne vorgängige gerichtliche Entscheidung liegt, vereinbaren.

Wollte man aber auch selbst, wie es Seiten der Regierung in Gemäßheit der angeführten Worte des Dekrets den Anschein hat, das Fortbestehen der sonstigen preßpolizeilichen Maßregeln als einen Ausfluß gewisser dem Staat zustehender Rechte oder gar Pflichten erklären, welche durch jene Bestimmung des Bundesbeschlusses von 1819 gar nicht alterirt worden seien, so würde auch diese Rechtfertigung unserm Dafürhalten nach nicht Bestand haben. Denn sie würde eben so mit andern Bestimmungen der Bundesgesetzgebung, wie mit einer klaren Vorschrift der Sächsischen Verfassungsurkunde in Widerspruch stehen.

Schon allgemeinen Rechtsgrundsätzen nach (*exceptio firmat regulam*) hat eine Ausnahmebestimmung — wie die in den angeführten Worten des Bundesbeschlusses enthaltene unstreitig ist — die Bedeutung, den Rechtsgrundsatz, von welchem sie eben eine Ausnahme aufstellt, dadurch im Uebriegen zur erneuten Anerkennung zu bringen: mit andern Worten, es wird durch jene auf gewisse Schriften beschränkte Vorschrift vorgängiger Druckgenehmigung oder Censur die Regel ausgesprochen, daß hinsichtlich der übrigen eine solche Censur nicht statt finden solle. An der Richtigkeit dieser Schlussfolgerung kann selbst die Regierung nicht gezwifelt haben: sonst wäre sie im Unrechte gewesen, indem sie die Censur hinsichtlich der über 20 Druckbogen starken Schriften für aufgehoben erklärt. Aus der Anerkennung dieses Sages folgt aber weiter, daß auch die, mit dem Namen der Recensur am kürzesten zu bezeichnende, für den Staat anderweit und durchgehends in Anspruch genommene Berechtigung keineswegs mit jener Vorschrift des Bundesbeschlusses in Einklang steht. Denn der Bundesbeschuß stellt jener beschränkenden Bestimmung ausdrücklich die Pressefreiheit in den Worten gegenüber „daß demnächst ein Definitivbeschuß über die rechtmäßigen Grenzen der Pressefreiheit in Deutschland erfolgen soll.“ Unter Pressefreiheit kann man aber, wenn anders dies Wort nicht blos „ein tönendes Erz, und eine klingende Schelle“ sein soll, nichts anders verstehen, als die Erlaubniß, ein Buch drucken und ausgeben zu dürfen, welche an keine andere Bedingung, als an die Concession zum Betriebe eines Buchdruckerei- und buchhändlerischen Geschäfts geknüpft ist. Ein Gesetz, welches das Prinzip der Pressefreiheit zur Grundlage hat, wird also nur die Modalitäten festzustellen haben, unter welchen die durch Abfassung, Druck

und Vertrieb eines Buches übertretenen strafrechtlichen Vorschriften zur Geltung zu bringen sind: und wir wüssten nicht, was unter einer „Feststellung der rechtmäßigen Grenzen der Pressefreiheit“ verstanden werden sollte, wenn man nicht damit ein solches Gesetz bezeichnet hätte. Nur dieses können die „rechtmäßigen Grenzen“ derselben sein, weil nur so die Verpflichtung des Staats, die Uebertragung der Strafgesetze zu ahnden, mit jener Erlaubniß zum Druck und Vertrieb von Büchern in Einklang gebracht werden kann; eine Beschränkung dieser Erlaubniß auf gewisse Gattungen von Schriften kann nicht eine „Feststellung der rechtmäßigen Grenzen der Pressefreiheit“ genannt werden, sondern würde nur höchstens eine partielle Pressefreiheit hinsichtlich der übrigen Gattungen gewähren. Ja man käme, wollte man dieser Deutung beipflichten, sehr bald dazu, in den dermalen, mit Einschluß des Entwurfes, vorliegenden Gesetzen nichts weiter als eine derartige Feststellung finden zu können, und es stände dann also fest, daß wir uns bereits im Besitze der Pressefreiheit befänden.

Sollte man auch hiergegen noch den Einwand erheben, daß dieser Definitivbeschuß zur Zeit noch nicht erfolgt, mithin von einer ausdrücklichen Feststellung des Princips der Pressefreiheit noch nicht die Rede sei, so würde zwar auch dem schon unsers Dafürhaltens durch die Hinweisung auf die in der Bundesakte ausgesprochene Pressefreiheit begegnet werden können. Allein wir wollen als näher, bestimmter und vor allen Deutungen und Misdeutungen sicherer, vielmehr die in der Sächsischen Verfassungsurkunde § 35. enthaltenen Worte anführen: „Die Angelegenheiten der Presse und des Buchhandels werden durch ein Gesetz geordnet werden, welches die Freiheit derselben — — — als Grundsatz feststellen wird.“ (Die hier ausgelassenen Worte, welche nach den unzweifelhaften Grundsätzen der Interpretation nur Ausnahmen von diesem „Grundsatz“ nicht einen entgegenstehenden Grundsatz aussprechen können, werden wir alsbald in einem andern Zusammenhang näher beleuchten.) Die hier angeführten Worte der Sächsischen Gesetzgebung würden mit der Bundesgesetzgebung in einem nicht gestatteten und sicher längst aufgedeckten Widerspruch stehen, wenn das Princip der Bundesgesetzgebung ein anderes, als das in Sachsen aufgestellte der Pressefreiheit wäre.

Geht nun aus dem Angeführten — wie wir nicht anders glauben können — als unzweifelhaft hervor, daß die Bundesgesetzgebung die Freiheit der Presse als Princip, die Censur der Schriften unter 20 Bogen, der Heftweise erscheinenden und der Zeitschriften aber als Ausnahme aufstellt, so ist nicht nur, indem sie hinsichtlich der Schriften über 20 Bogen gar keine Beschränkung aufstellt, schon aus diesem Grunde, sondern auch wegen der Unvereinbarkeit mit dem Principe der Pressefreiheit die Recensur der Sächsischen Pressegesetzgebung im Widerspruche mit der Bundesgesetzgebung: der vorliegende Entwurf, weit entfernt, der Presse das mit der letzteren vereinbare Maß von Freiheit zu gewähren, läßt vielmehr eine mit der Bundesgesetzgebung nicht vereinbare Beschränkung fortbestehen, und — das Verhältniß des Entwurfes zur Bundesgesetzgebung ist mindestens das eines theilweisen Zurückstehens hinter den Normen der Bundesgesetzgebung.

### 3. Das Verhältniß des Entwurfes zu der Sächsischen Verfassungsurkunde.

Wir haben die § 35. der Sächsischen Verf.-Urk., welche hier vorzugsweise in Betracht kommt, schon theilweise in Vorstehendem angeführt: es ist in derselben ausgesprochen, daß das darin zugesagte Pressegesetz die Freiheit der Presse „unter Berücksichtigung der Vorschriften der Bundesgesetze und der Sicherung gegen Missbrauch“ als Grundsatz feststellen werde.

Ein Theil dessen, was zur Würdigung des Verhältnisses, in welchem der Entwurf zu dieser §. der Verf.-Urk. steht, zu sagen ist, wurde bereits in Vorstehendem bemerkt: das nämliche, daß der Entwurf mit den Vorschriften der Bundesgesetze in sofern nicht in Einklang stehe, als diese letzteren auf einem andern Principe basiren und von diesem Principe weniger Ausnahmen machen, als der Entwurf vorschreibt. Man kann und wird der Sächsischen Gesetzgebung und insbesondere auch dem Entwurfe zwar nicht den Vorwurf machen, daß sie die durch Bundesgesetze gebotenen Beschränkungen nicht anerkennen, — und insofern ist schon jetzt wahr, was in § 35. über Berücksichtigung der Bundesgesetze gesagt ist; wohl aber muß man zweifeln, daß die im Entwurf von Neuem anerkannte Recensur der über 20 Druckbogen starken Schriften den Grundsätzen der Bundesgesetzgebung, wie wir sie unter Nr. 2 darzulegen versucht haben, entspreche — und insofern ist zur Zeit noch nicht eine Wahrheit geworden, was in § 35. über Berücksichtigung der Bundesgesetze verheißen ist.

Auch was den Grundsatz der Freiheit der Presse anlangt, werden wir uns auf das vorhin Gesagte zur Begründung der Behauptung beziehen können, daß ein solcher Grundsatz noch nirgends in unserer Pressegesetzgebung, am wenigsten in dem vorliegenden Entwurfe ausgesprochen worden sei.

Nur was die „Berücksichtigung der Sicherung gegen Missbrauch“ anlangt, so ist diese sowohl in den früheren, als in dem gegenwärtigen neuesten Acte der Pressegesetzgebung durchgehends erkennbar.

Es dürfte sonach kaum einer weiteren Darlegung bedürfen, um zu zeigen, daß der Entwurf nicht — wie es in dem ihn begleitenden Dekrete heißt — in Verbindung mit dem Gesetzentwurfe über den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen, der Zusicherung in § 35. der Verf.-Urk. genüge, sondern daß er vielmehr noch eben so weit, als die früheren Pressegesetze, hinter den dort ertheilten Zusicherungen in der Hauptsache wenigstens zurückstehe.

Wenn es übrigens in dem Dekrete weiter heißt: „es könne nach Erledigung des obgedachten Hauptpunktes füglich weiteren Erfahrungen vorbehalten bleiben, ob und inwiefern die übrigen Gegenstände eines vollständigen Pressegesetzes neuer gesetzlicher Bestimmungen bedürfen“ so möchte man aus diesem etwas dunkeln Saße nicht mit Ungrund ableiten, daß wenigstens damit nicht die alsbaldige Aufstellung eines auf der Basis der Pressefreiheit ruhenden Pressegesetzes indicirt sei — so daß also aus diesem Beisaze wenigstens nichts gegen die obige Charakterisirung des Verhältnisses, in welchem der Entwurf zur Verf.-Urk. stehe, entnommen werden dürfte.

Knüpfen wir nun aber hieran schließlich die Frage: ob in der That „die Sicherung gegen Missbrauch der Presse“

durch eine Gesetzgebung erlangt werden könne, welche, wenigstens bei den Schriften über 20 Bogen, von dem Prinzip der Freiheit der Presse ausgeinge und also blos die Bestrafung der durch den Druck u. s. w. begangenen Preszvergehen zum Gegenstande hätte, so glauben wir diese Frage unbedingt bejahen zu müssen, da unserem Dafürhalten nach jene Absicht durch ein solches Gesetz weit besser erreicht werden würde, als durch die gegenwärtige Gesetzgebung und den vorliegenden Entwurf. Besser, weil es offener, weil es auf dem Justiz nicht auf dem Verwaltungsweg, weil es den Grundsätzen der Verfassungsurkunde entsprechend geschähe. Ja wenn wir den Kern der, der Verordnung von 1836 beigegebenen Censor-Instruktion aus der Hülle von anderweitigen Vorschriften heraus lösen, so finden wir schon in unserm gegenwärtigen Strafgesetzbuche die genügendsten Strafpräcepte gegen diejenigen Handlungen, zu deren Verhütung die Censur bestimmt ist. Ein unbefangener Blick lehrt dieses; eine nähere Darlegung findet vielleicht ein andermal in d. Bl. Platz: für den vorliegenden Zweck kam es auch weniger darauf an, über die Censur noch etwas zu sagen — denn die Schriften über 20 Druckbogen sind für censurfrei erklärt, und die übrigen können nicht der Censur entzogen werden, so lange die gegenwärtige Bundesgesetzgebung in Kraft bleibt — als vielmehr gegen die Recensur, welche bei diesen wie bei jenen statt finden soll. Nach der Bestimmung § 43. der Verordn. v. 13. Okt. 1836 beruht diese auf den Grundsätzen der Censur, und insofern würde allerdings alles über diese Gesagte auch auf jene Anwendung leiden, allein es bedarf dessen schon darum nicht, weil alles was für eine solche fernere preszpolizeiliche Sicherungsmaßregel angeführt werden könnte, weder mit den Bundesgesetzen noch mit den Zusicherungen der Verfassungsurkunde in Einklang stehen dürfte. Soweit sich dieses auf die Schriften über 20 Druckbogen bezieht, haben wir es in Vorstehendem zu begründen versucht. Und so schließen wir mit der allgemeineren Frage: Sollten wirklich die durch das Medium der Presse zu begehenden Verbrechen so stark, so gemeingefährlich, so dem Arme der Justiz unerreichbar sein, daß die polizeilichen Präventivmaßregeln bei ihnen allein zu einer Höhe und Ausdehnung gebracht werden müssten, wie bei keinen aller der übrigen, die sonstigen — und unter ihnen die edelsten — Güter des Staats wie der Einzelnen bedrohenden Verbrechen?

Dr. S.—r.

#### Für Beibehaltung der alten Rechnungsweise stimmen ferner:

R. Bädeker in Koblenz. F. W. Goedsche in Meißen.  
J. M. Gebhardt in Grimma. J. Hölscher in Coblenz.  
Kemink & Sohn in Utrecht.

#### Der „Verfasser“ des Mefistofeles — kein „Märtyrer der Presse.“

„Und wenn er auch den Prozeß nicht gewann,  
So sprach er doch: ich hab' das Meinige gethan.“  
Hieron. Job.

Die Allg. Preszzeitung enthält in ihrer Doppelnummer 101 und 102 einen Artikel: Staatsmann und Buchhändler, worin zwei Stellen, die mich betreffen und mich an den

Pranger zu stellen wähnen, vorkommen, und eine Entgegnung meinesseits um so mehr erheischen, als sie in einige betwollige Zeitungen übergegangen sind. Die erste lautet: „Das Börsenblatt theilt in Nr. 101 das Fragment eines Gesprächs zwischen einem Staatsmann und Buchhändler mit.... Ein Staatsmann, der so bornirt wäre u. s. w., verdiente höchstens der Schreiber seines Regierungsssecretairs zu sein, und irren wir nicht ganz, so führt er wenigstens die Feder desselben.“ Ich erkläre hiermit auf Wort und Ehre, daß der Artikel nicht von mir herrührt, und die verehrliche Redaction wird bezeugen, daß ich ihn nicht eingesandt habe. \*) — Die zweite Stelle lautet: „Noch giebt es Einzelne, die in dem O.P.G.-Secretair Steinmann einen Märtyrer der Presse sehen, und für diese theilen wir die Thatsache mit, daß dieser Herold der Wahrheit, der in der Vorrede zum 2. Theil seiner Schrift sich selbst als Verfasser (?) derselben bekennt, vor Gericht die Autorschaft und jenes Bekennniß leugnet, und nicht einmal so viel Muth besitzt, zu seinen Thaten (?) nun wenigstens Rede zu stehn.“ — Ich halte überhaupt von einem Märtyrerthum wenig, von einem Märtyrerthum der Presse aber am wenigsten, und hat ein solches mit einem Injuriiprozeß auch gar nichts zu schaffen. Der Advocat Schellwitz, Sachwalter der Buchhändler von Cotta, hat nehmlich eine verpuschte Denunciation wegen angeblicher Injurien beim hiesigen Obergerichte wider mich eingereicht, in Folge deren nunmehr fast 12 Monate hindurch vergeblich die Ermittlung des „Verfassers“ des I. Hefts des Mefistofeles hin und her versucht wird. Die Denunciation nennt mich den Verfasser, was eine Unmöglichkeit ist, da das Heft Mittheilungen von H. Heine und Andern enthält. Der Cottasche Advocat hat mit hin einen gewaltigen Bock geschossen, und muthet mir sans gene zu, das, was er verputzt, durch die ihm willkommene, mundgerechte Erklärung: ich sei der Verfasser, wieder in's Gleise zu bringen. Seltsame Zumutung in Beziehung auf mich in einem Injurioprozeß meinem Widersacher und Denuncianten gegenüber! Sie, alter Advocat, kennen doch die alte Regel: wer vor Gericht behauptet, muß beweisen. Beweisen Sie daher ich sei der Verfasser der angeklagten Schrift, aber auf andere Weise wie bisher; denn Ihre in Antrag gebrachten Beweisrequisitionen nach aller Herren Ländern fruchten nichts. Ich mache auf das erwähnte Märtyrerthum der Presse keinen Anspruch, wohl aber auf ein Urteil, das also lautet: In fiscales Untersuchungen wider den ic. Steinmann erkennt der erste Senat des Königl. Oberlandesgerichts zu Münster den Accten gemäß für Recht, daß Denunciat kostengünstig loszusprechen.

Münster den 2. Januar 1842.

Friedr. Steinmann.

\*) Geschieht hiermit der Wahrheit gemäß.

d. R.

#### M a n n i c h f a l t i g e s.

Die Pariser Pressen haben im Jahre 1842 geliefert: 6445 Bücher in lebenden und todteten Sprachen; 1941 Kupferstiche und Lithographien und 395 Musikwerke.

In der Schweiz erscheinen mit diesem Jahre 63 politische, 3 juridische, 5 kirchliche, 5 pädagogische, 3 industrielle, 2 militärische, 3 belletristische und unterhaltende, 5 Blätter allgemeinen und wissenschaftlichen Inhalts und etwa 20 Anzeigenblätter.

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[163.] Von der in meinem Verlage erscheinenden  
**Katholischen Kirchenzeitung**  
**Sechster Jahrgang**  
**1843.**

versende ich nur No. 1—9 oder Monat Januar in derselben Anzahl wie bisher bezogen à cond. Die Nummern 1 und 2 stehen indeß in beliebiger Anzahl zu Diensten.

Damit nun in Uebersendung der benötigten Fortsetzung keine Unterbrechung eintritt, bitte ich hiermit **wiederholt** um gef. baldige Angabe des festen Bedarfs.

Frankfurt a/M., den 2. Jan. 1843.

F. Varrentrapp.

[164.] Binnen wenigen Tagen wird fertig und kommt zum Versandt:

**Nordamerikanische Bilder und Bustände**

vom Prof. Dr. J. G. Büttner,  
zuletzt Professor am theologischen Seminarium der Hochdeutsch-Reformirten Synode von Ohio und Prediger der deutschen reformirten Gemeinde zu Osnaburg und der deutschen evangelisch-protestantischen Gemeinde zu Massillon, in der Grafschaft Stark, im Staate Ohio, in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

I.

Die  
**Enthaltsamkeits-Vereine**  
in den  
**Nordamerikanischen Freistaaten.**

**F o r t s e g u n g**  
der Baird'schen Geschichte der Mägigkeits-Gesellschaft in den Vereinigten Staaten Nordamerika's, bis zum Jahre 1843.

2. Auflage.

8. elegant broschirt. XII u. 176 Seiten.

Preis 12½ Ngr. (10 ggr.).

Der Herr Verf., der sich um die Sache der Mägigkeit bereits so verdient gemacht, schildert hier mit vieler Sachkenntnis und richtigem Scharfblick — durch seine 12 jährigen Reisen in Nord-Amerika genügend motivirt — die auf unsere deutschen Mägigkeits-Gesellschaften so einflussreichen amerikanischen Vereine. Senden Sie das Buch den Gliedern des Mägigkeits-Vereins an Ihrem Wohnorte und dasselbe ist behalten.

Hamburg, Januar 1843.

Ergebnst  
**Moritz Geber's Verlag.**

[165.] Um wiederholten Anfragen zu begegnen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß vom

### A r c h i v

für den Unterricht im Deutschen

das 2. Heft Ende Februar erscheint, und die eingegangenen festen Bestellungen auch sofort expediert werden. Diejenigen resp. Handlungen, welche uns ihre festen Aufträge noch nicht mitgetheilt haben, ersuchen wir uns dieselben gef. baldigt zusammen zu lassen, da wir die Fortsetzung dieser Zeitschrift unverlangt nicht versenden.

Düsseldorf, 4. Jan. 1843.

**Bötticher'sche Buchhandlung.**

[166.] Statt Wahlzettel.

Im Laufe des Monats Januar versenden wir nachstehende Neuigkeiten:

Mager, Dr. Ueber eine unzweckmäßige Weise, deutsche Grammatik und fremde Sprache zu lehren, oder Beurtheilung der R. J. Wurstschen Sprachdenklehre und einiger verwandten Lehrbücher von Hoegg, Bär, Richon und Steinmeß.

Krüsi's, H., Bestrebungen und Erfahrungen im Gebiete der Volkserziehung. Erster Theil.

NB. Der Erlös von Mager's Beurtheilung ist für beim Hamburger Brände zu Schaden gekommene Elementar- und Volkschullehrer bestimmt.

Handlungen, die sich von diesen Artikeln absah in ihrem Wirkungskreise versprechen, wollen gefälligst umgehend ihren Bedarf uns angeben, damit wir bei Versendung derselben Rücksicht darauf nehmen können.

Stuttgart im December 1842.

**J. F. Cast'sche Buchhandlung.**

[167.] Interessantes und ungemein wohlfeiles Prachtwerk.

Mit dem 1. Februar erscheint bei mir das erste Heft einer Gallerie der ausgezeichnetsten Männer unsrer Zeit in ausführlichen Biographien mit trefflichen Porträts. Dieses Werk wird in 14 tägigen Lieferungen erscheinen; jede Lieferung enthält einen Bogen Text in großem Lericon-Format, sammt einem trefflich lithographirten Portrait.

Das erste Heft wird die Biographie und das Portrait Esparteros enthalten. Vorbereitet befinden sich Porträts und Biographien Sir Robert Peels, Fürst Metternichs, Humboldts, Thiers, Erzherzogs Johannis, Halms, Guzkows, Lamartines, Victor Hugo's, Bulwers &c.

Der Preis der Lieferung beträgt 3½ Ngr. (3ggr.). Weitere Bedingungen werde ich später mittheilen.

Ich bitte um gef. Angabe Ihres Bedarfs.

Leipzig, 7. Januar 1843.

Ergebener  
**J. L. Herbig.**

Anzeigen neuer und älterer Bücher,  
Musikalien u. s. w.

[168.] So eben ist in meinem Verlage erschienen:

**P r e ß f r a g e n .**

I.

Ueber den Gesetzes-Entwurf des Herrn Dr. Schellwitz in No. 11—14, 1842 der Allgem. Pressezeitung, die Sicherstellung des literarisch = artistischen Eigenthums betreffend.

Preis 7½ Mä (6 gä).

II.

Kritische Beleuchtung des Königl. Sächs. Gesetzesentwurfs, den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend.

Preis 10 Mä (8 gä).

Leipzig, J. J. Weber.

[169.] Bei den Unterzeichneten ist erschienen:  
Bemerkungen zu Schleiden's offenem Sendschreiben an Herrn Dr. Justus Liebig, von Karl Winkelblech, Professor in Kassel. gr. 8. geh. Preis 3½ Mä (3 ggä).  
Braunschweig, im December 1842.

Friedrich Vieweg und Sohn.

[170.] Bei G. Schmidt in Plauen ist neu erschienen:  
**Die Selbstherzung der Futterstoffe**, als einziges Mittel, in den Jahren, wo Futtermangel herrscht, seine Viehhäfen durchzubringen, und besonders als Mittel zur Aufhülfe der Landwirtschaft nebst einem Anhange mit Rathschlägen in Betreff der Düngerproduktion, bearbeitet von F. C. Kirchhoff, Dekonomie-Commissar und praktischem Landwirthe. Mit lithogr. Abbildung. 56 Seiten. gr. 8. br. 7½ Mä.

[171.] In unserm Verlage ist so eben erschienen:  
Bode, Dr. W. J. L. (Stadt-Director in Braunschweig), Beitrag zu der Geschichte der Feudalstände im Herzogthum Braunschweig und ihres Verhältnisses zu dem Fürsten und dem Volke, veranlaßt durch die Schrift des Herrn von Grone: Geschichte der corporativen Verfassung des Braunschweigischen Ritterstandes nebst Vorschlägen zu ihrer Neorganisation. gr. 8. geh. Preis: 15 Mä (12 ggä). Diese Schrift werden wir nicht allgemein versenden, weshalb wir die verehrlichen Sortiments-Handlungen bitten, dieselbe pro novitate verlangen zu wollen.  
Braunschweig, den 2. Januar 1843.

Friedrich Vieweg und Sohn.

[172.] Nachstehende interessante und zweckmäßig ausgestattete Romane haben so eben die Presse verlassen und sind gegen baar mit 50%, festverlangte Exemplare mit 40% und in neue Rechnung mit 33½% zu beziehen: Die letzte Soirée d. Gräfin Tolfa, v. d. Verfasserin der Gräfin Clara v. Löwenmark. 2 Theile. Belin-Pt. 8. 1843. 3 Mä 10 Mä (3 Mä 8 ggä)  
Ottmar, d. Rächer d. Verstümmelten, v. d. Verfasserin des Tournirs zu Nürnberg. 2 Theile. 8. 1843. 2 Mä.  
Werner, Ottobald, d. „Kaisers Traum“ geschichtliche Novelle. 1843. 1 Mä.  
Reybaud, Ch., „Esther v. Chazeuil“ oder: Gott rächtet die Todten. 8. 1843. Belin-P. 15 Bogen. 1 Mä.  
Gera, im Novbr. 1842.

Heinsius'sche Verlags-Buchhandlung.

[173.]

**Neue Musikalien**

**Nova - Liste No. 1.**

von

**B. Schott's Söhnen.**

Mainz, den 2. Jan. 1843.

**Auber.** Les diamants de la couronne, opera pour Piano seul. 6 fl.  
id. Le duc d'Olonne, 6 airs favoris, arr. par Adam. 45 kr.  
id. Le duc d'Olonne, Melange, arr. par Adam. 1 fl. 12 kr.

**Benedict, J.** Capriccio pour piano. Opus 33. 1 fl. 21 kr.

**Bertini, H.** Duo à 4 mains sur le duc d'Olonne. op. 139. 1 fl. 48 kr.

**Czerny, Ch.** Reminiscences du duc d'Olonne, 6 Rondinos non difficiles pour piano. op. 701. No. 1 à 6. à 54 kr.  
id. Fantaisie brill. à 4 mains sur le duc d'Olonne. op. 703. 2 fl.

**Gomion.** Souvenir du duc d'Olonne, pour piano. 1 fl.

**Lachner, Fr.** Catharina Cornaro, opera für Piano solo. 9 fl. 36 kr.

id. Catharina Cornaro, Choral u. Ballet des 3. Actes, 2händig. 27 kr.

id. Catharina Cornaro, dasselbe, 4händig 45 kr.

**Adam, A.** Le retour à la Montagne, (die Rückkehr in's Gebirge). Tyrolienne av. Po. et hautbois ou violon. 1 fl.

**Donizetti.** Marie, oder die Regimentstochter, Clavierauszug ohne Finale. 7 fl. 12 kr.

**Mascheck, C.** Mi Wunsch, der Verliebte. 2 Schweizerlieder mit Ptste. 27 kr.

id. Mis Vaterland, Schweizerlied mit Ptste 54 kr.

id. Mein Herz ist im Hochland, für Alt oder Bariton mit Ptste et Violon ou Vclle. 1 fl. 12 kr.

**Mangold, C.** Der deutsche Wein, Lied mit Ptste. 8 kr.

**Neukomm, S.** Christi Himmelfahrt, Oratorium, Orchesterstimmen. 12 fl. 36 kr.

**Rochlitz, F.** Sammlung vorzüglicher Gesangstücke etc. etc. 3. Band, 3. Abtheilung. (Schluss.) 7 fl. 12 kr.

**Bockmühl, R. E.** Fant. sur des Mazourkas de Chopin, pour Vclle ou Po. op. 15. 1 fl. 48 kr.

**Lachner, Fr.** Catharina Cornaro, 12 beliebte Stücke für Clarinette p. Küffner 54 kr.

**Müller, J.** Potpourri sur les Puritains, pour 2 Guitares. Op. 33. 1 fl. 12 kr.

[174.] Bei mir ist so eben erschienen:

**Krabbe, Otto,** Dr. und ordentl. Prof. der Theologie zu Rostock. — Bemerkungen über die Stellung der Apologetik zur heiligen Schrift. Entgegnung auf die Schrift des Herrn Lic. Wiggers, außerordentlichen Professors und Privatdozenten an der Universität zu Rostock: Kirchlicher oder reinbiblischer Supernaturalismus? 8. Geh. 15 Mä (12 ggä) ord. und 11¼ Mä (9 ggä) netto.

Hamburg, December 1842.

Johann August Meißner.

[175.] Versendungen des Kunst-Verlags in Karlsruhe i. J. 1842.

**Neue Prachtbibel.** Heft 1 — 4. à 12½ Ngr. (10 ggf.) 42 Fr. rhein. ord. Jede Lfg. m. 2 Stahlst.

Wir versenden von jetzt an Doppel-Heft, bitten jedoch die Fortsetzung zu verlangen.

**Neue Prachtbibel.** Ausg. mit color. Stahlstichen. ord.

Von dieser Ausgabe versandten wir, wie auch von der auf chines. Papier, nur das erste Heft pro nov.

**Wohlfeile Prachtbibel.** Complett in 12 Heften à 7½ Ngr. (6 ggf.) 27 Fr. rhein. ord. Mit 28 Stahlstichen.

Mehrere achtbare Handlungen haben mit dieser Ausgabe wiederum ansehnliche Geschäfte gemacht; denn hinsichtlich ihrer Ausstattung und ihres Preises lässt diese Bibel keine Konkurrenz zu. Wir geben jetzt auch elegant in Halbleder gebundene Exemplare zu 4.-f. (3.-f. no.) und in Goldschnitt geb. Exempl. zu 6.-f. (4½.-f. no.) ab. — Freieremplare von unseren Bibelausgaben 7/6 — 14/12.

**Bschocke,** die klassischen Stellen der Schweiz. Neue Ausgabe. Prachtwerk mit 86 Stahlstichen compl. in 28 Lieferungen à 5 Ngr. (4 ggf.) — 3½ Ngr. (3 ggf.) netto.

**Rotteck,** v., Spanien u. Portugal. Historisch-romantisch. Neue Ausgabe. Prachtwerk mit 21 Stahlstichen in 7 Lieferungen à 10 Ngr. (8 ggf.) ord. — 7½ Ngr. (6 ggf.) netto.

Mit den neuen Ausgaben dieser anerkannt klassischen Werke zu so enorm billigen Preisen können thätige Sortiments-Buchhandlungen gewiss ein dankbares Geschäft machen.

**Das Panorama der Schweiz vom Rigi,** aufgenommen von Opperman, in Stahl gestochen von Winkles. geb. in Carton. 2½.-f. ord. — 1.-f. 22½ Ngr. (1.-f. 18 ggf.) netto.

Ein herrliches Kunstwerk, sehr geeignet für die Besitzer der klassischen Stellen der Schweiz von Bschocke.

**Große Wandkarte von Deutschland,** gezeichnet und lithogr. von Moutour. Nebst Handkarte.

Preis der ersten 1½.-f. (1.-f. 5 Ngr.) netto; die Handkarte 5 Ngr. (4 ggf.) — 3½ Ngr. (3 ggf.) netto.

**Bilder-Eyclus** zu jeder kathol. Bibel, vorzüglich zur neuesten Ausgabe der bewährten Allioli'schen Uebersetzung. Mit Erläuterungen und einem Vorwort vom Prof. Dr. Staudenmaier. 1. Heft mit 3 Stahlstichen in gr. 4. 7½ Ngr. (6 ggf.). — 5½/10 Ngr. (4½ ggf.) netto.

Sortiments-Buchhandlungen, welche in kathol. Thrologie starken Absatz haben, werden mit diesem ausgezeichnet schönen Werk bestimmt sehr gute Geschäfte machen. Da die Versendung erst im October erfolgen konnte, so erlauben wir den entfernteren Handlungen gern dies Werk zu disponieren. Das Unternehmen erscheint in 9 Lfgn.

**Tirol und seine nächsten Umgebungen** in 13 Blättern, gez. u. gest. v. Prof. Frommel. Jedes 22 Zoll hoch, 16 Z. breit.

Mit Text von Lewald. Compl. 6.-f. ord. mit ¼.

Wir versandten dies Kunstwerk, welches nach Aussage aller Kenner einen der ersten Preise im deutschen Stahlstich davon getragen hat, nur an einige besterr. Handlungen. Nach Neujahr wird eine allgemeine Versendung folgen.

In Kurzem versenden wir:

**Das malerische und romantische Baden.** Prachtwerk in 15 — 18 Lieferungen, jede mit 3 Stahlstichen. Text von Dr. Bader.

Den Besitzern des malerisch-romantischen Deutschlands wird dies schöne Unternehmen als passendes Supplement willkommen sein.

Wir haben über obige Verlagsunternehmungen raisonnirende Beilagen, worauf auch unsere übrigen gangbaren Artikel verzeichnet stehen, drucken lassen, und ersuchen Sortiments-Buchhandlungen, welche sich für unsern Verlag verwenden wollen, ges. davon zu verlangen.

Entfernteren Handlungen gestatten wir Disponenden, heben aber sofort die Rechnung mit denen auf, die unser Vertrauen in dieser Hinsicht missbrauchen.

Karlsruhe im December 1842.

Kunst-Verlag.

[176.] Das neun Medianbogen starke Decemberheft der

### Hamburgischen Lesefrüchte

enthält: Die Pagode von Jagrenat. — Gustav der Dritte in Neapel. Ein Gemälde aus dem Jahre 1780. — Das Gespenst im Bergschacht, von R. B. Peake. (Beschluß). — Andreas Hofer's Gefangenennahme und Hinrichtung, von \*r. — Die Sage von dem Friesen mit der Geisel, von J. Collin de Plancy. — Die Sternwarte zu Warschau. Eine historische Anekdote. — Thierseelenkunde. — Ricciarda de' Selvaggia. Eine Erzählung aus Pistoja, von Elisabeth Youatt. — Der Anblick eines Seehafens, von Capt. Basil Hall. — Aus dem Leben des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm III. Das Leben des Königs in Seinen Gärten, vom Bischof Eylett. — Die Blindenanstalt zu Bristol. Laura Bridgman, v. Charles Dickens (Bog.). — Nachruf am Grabe St. Magnificenz des Herrn Bürgermeisters Abendroth, Dr. der Rechte. — Eine Sage von dem Mont St. Michel. — Literarische Notizen, und Miscellen.

Der aus 4 Bänden à 26 Bogen bestehende Jahrgang gilt 6.-f. 20 Ngr. (6.-f. 16 ggf.).

[177.] Archives Israelites de France.

Recueil mensuel, biographique, bibliographique, historique et littéraire, publié, à Paris, rue Parée (marais) par une société d'hommes de lettres, sous la direction de **S. Cahen**, traducteur de la Bible.

Prix de l'abonnement:

Par an 15 fr.

Par la poste:

Pour 6 mois 9 fr.

Par an 17 fr.

Pour 6 mois 10 fr.

### Quatrième année.

Dans ce recueil on annonce et l'on rend compte de tout ouvrage dont le contenu a rapport à la spécialité de ce recueil et dont on adressera 2 Ex. au bureau des Archives.

On peut aussi pour les annonces seules en place d'exemplaire payer à raison de 60 Centimes l'aligne.

[178.] Von **Engelmanns Gesamtgebiet der Lithographie**

**II. Ausgabe mit einem Siebenfarbigen Prachttitel** ist Heft 1—3 erschienen.

Ich erlasse diese Neue Ausgabe bis Oster-Messe 1843 in alte Rechnung mit 50 % Rabat.

Preis für das ganze Werk in 12 Heften 6 1/2 fl.

” ” ” ” ” carton. in 1 Band 6 1/2 fl.

Soweit mein Vorrath reicht, stehen Exemplare à cond. zu Diensten.

Leipzig, den 9. Jan. 1843.

**Robert Binder.**

[179.] In unserm Verlage ist so eben das Epoche machende Lied erschienen:

**Mein Herz ich will dich fragen, was ist denn Liebe?**

(Aus Halms „Sohn der Wildniss“)  
für Gesang mit Pianobegleitung componirt von

**C. Krebs**, 1/4 fl.

Die einfache dem Gedichte entsprechende Komposition wird sich gewiss überall zahlreiche Freunde erwerben. Bedarf bitten gefl. zu beordern.

Hamburg, December 1842.

**Schuberth & Co.**

[180.] Bei J. M. Gebhardt in Grimma erschienen so eben und werden nur auf Verlangen p. Nov. verschickt:

**Lectionum Venusinarum Libellus** scriptus Augustus Weichert.

gr. 8. broch. à 25 Ngr. (20 gGr.)

Dieses Werkchen wird allen Philologen und Lehrern der 1. Klasse an Gymnasien eine sehr erwünschte Er-scheinung sein. —

**Volkslieder der Wenden in der Ober- und Niederlausitz**

**Pjesnicki hornych a deňych**

**Luziskich Serbow**, von Leop. Haupt und Joh. Ernst Schmaler.

1. Theil: Volkslieder der Wenden in der Oberlausitz.  
gr. 4. cart. *Kelinp.* 5 1/2 10 Ngr. (5 1/2 8 ggfl.).

*Kupferdruckp.* 10 1/2 15 Ngr. (10 1/2 12 ggfl.).

Auf Verlangen gebe ich Handlungen in Ländern slawischer Jungs Inserate zu diesem Werke, von welchem der 2. und letzte Band, die Volkslieder der Niederwenden enthaltend, in diesem Jahre die Presse verlassen wird.

**Abendmahlsreden**

für höhere Bildungsanstalten  
von Dr. Fritzsche, jetziger General-Superintendenten und Consistorial-Rathen in Altenburg. gr. 8. br. 1 1/2 20 Ngr.  
(1 1/2 16 ggfl.).

Dieses Werk bitte ich allen Lehrern der Religion protestantischer Confession an Gymnasien, Seminarien und sonstigen höheren Bildungsanstalten zur Ansicht zu senden.

Für nächste Oster-Messe empfiehlt derselbe die bei ihm erschienenen bereits bekannten

**Abschluß-Bücher in 8. und 4.**

in Leinwand gebunden,  
zu den bekannten Preisen.

[181.] Heute versandten wir als Fortsetzung:

**Das Januarheft der Pädagogischen Revue.**

Centralorgan für Pädagogik, Didaktik und Kultur-politik. Herausgegeben von Dr. Mager. Vierter Jahrgang. 1843. Sechster Band.

Der Preis der Revue ist wie bisher für den aus 12 monatlich erscheinenden Heften oder 2 Bänden (75—80 Bogen gr. 8.) bestehenden Jahr-gang 7 1/2 fl. oder 12 fl.

Stuttgart, den 3. December 1842.

J. F. Caste'sche Buchhandlung.

[182.] **Neue Caricatur.**

**Herwegh**

und die

**Leipziger allgem. Zeitung.**

Ein Tableau in 2 Abtheilungen.

Vorstehende Caricatur kann ich nur auf feste Rechnung liefern. Preis schwarz 3 1/2 Ngr. (3 ggfl.) netto, col. 7 1/2 Ngr. (6 ggfl.) netto.

Berlin, d. 7. Januar 1843.

Wilh. Hermes.

[183.] So eben ist in unserm Verlage erschienen:

**Spohr, L., Iridisches und Göttliches im Menschenleben. Doppelsinfonie f. 2 Orches-ter, in Stimmen.**

Es werden auch Duplirstimmen abgelassen.

**Schuberth & Co.**

in Hamburg und Leipzig.

[184.] Wir besitzen nur noch einen geringen Vorrath von Sachs ärztlichem Geschäfttaschenbuch für 1843 in 12 Monatsheften.

Mit Ledertasche 22 1/2 Ngr. (18 ggfl.).

Ohne Ledertasche 18 1/2 Ngr. (15 ggfl.).

weshalb wir solches nur fest geben können. Handlungen, die dasselbe als Fortsetzung bedürfen, wollen gef. verlangen.

Berlin.

**Liebmann & Co.**

[185.] Als Circulair zu betrachten!  
Ulm, im December 1842.

P. P.  
Bei Versendung der eben vollständig erschienenen  
**Rechnungstabellen**  
für alle Fälle des gew. Lebens,  
in 2 Abth. (412 Seiten stark in Taschenformat) enth.  
Zinsberechnungen f. Kapitale von  $\frac{1}{2}$  — 1000 fl. zu  
3—6 % für 1 Tag bis 1 Jahr,  
Preistabellen für Waaren in 2 Abthl. nebst Münz-  
tabellen; Einnahmeberechnungen; Maß- und  
Gewichtstabellen,

herausgegeben von Prof. Dr. Nagel

erlauben wir uns unsre Herren Collegen auf diese sehr praktische,  
für Jedermann brauchbare Schrift aufmerksam zu machen  
und um fortwährende Verwendung dafür höchst zu ersuchen.

Diese Tabellen, nach den neuesten Verhältnissen von einem  
erfahrenen Manne ausgearbeitet, haben schon vielseitig Lob und  
Anerkennung für ihre große Vollständigkeit und Brauchbarkeit  
gefunden, und befördern wir ihren Absatz sowohl durch den  
sehr billigen Preis, als auch durch die dabei gebotenen großen  
Vorteile: Sie genießen ein volles Drittel Rabatt und er-  
halten an Frei-Gr. 10/1, 25/3, 50/7, 100/15, welche beim Ab-  
schluß berechnet werden. Manche Handlungen brauchten schon  
eine große Anzahl und können selbst kleinere hiervon stets einige  
Gr. vorrätig halten.

Um noch einen besonderen Gewinn zu bieten und zu noch  
thätigerer Verwendung aufzumuntern, so wollen wir die bisherigen  
Subscriptionspreise, welche für das Publikum mit Ende  
1842 aufzuhören, für die in alter Rechnung zu beziehenden Gr.  
bis Ende März fortbestehen lassen; die Verkaufspreise von  
1843 an sind folgende:

vollst. broschirt 1 fl. 6 kr. ob. 20 Ngr. (16 ggr.) in Leinwand geb.	1 fl. 12 kr. ob. 22½ Ngr. (18 ggr.)
1. Abth. — — 30 kr. ob. 10 Ngr. (8 ggr.) in Leinwand geb.	36 kr. ob. 11¼ Ngr. (9 ggr.).
2. " — — 42 kr. ob. 12½ Ngr. (10 ggr.) in Leinwand geb.	48 kr. ob. 15 Ngr. (12 ggr.).

Thätige Verwendung werden wir mit Dank anerkennen  
und durch die That denselben beweisen. Inzwischen empfehlen  
wir uns Ihrem Wohlwollen.

achtungsvoll  
Wohler'sche Buchhdg. (Lindemann.)

[186.] Im Verlage von G. W. G. Müller in Berlin  
[Enslin'sche Buchhandlung (F. M.)] ist so eben erschienen:  
**Das Alte Testament** nach der deutschen Uebersetzung  
Dr. Martin Luther's. Mit Erklärungen, Einleitungen,  
Auffägen und Registern. Zum Gebrauch für  
alle Freunde des göttlichen Wortes, insonderheit für Lehrer  
in Kirchen und Schulen, bearbeitet von Dr. F. G.  
Visco. 1. Lieferung. Preis 10 Sgr. oder Ngr. (8 ggr.  
= 30 kr. Conv.-M. = 36 kr. Rhein.)

Das ganze Werk wird in 12—15 Lieferungen compl. sein.  
Format und Ausstattung ist ganz so, wie die vierte Auflage des  
**Neuen Testaments**, bearbeitet von Dr. F. G. Visco.  
Probe-Lieferungen, Subscriptionslisten und ausführliche Anzei-  
gen sind in jeder Buchhandlung zu haben. Auch werden Be-  
stellungen auf ein neu erscheinendes Andachtsbuch von Dr.  
Visco: „Erbauet Euch auf Euren allerheiligsten  
Glauben“ angenommen.

10r Jahrgang.

[187.] **Ljudwit Gaj,**  
des berühmten Bildhauers  
Portrait.

Stahlstich in 4. Format auf stark Adler-Papier. Preis  
5 Ngr. netto.  
ist erschienen und gegen baar zu beziehen von  
Leipzig, Januar 1843.

Nob. Binder.

[188.] So eben ist erschienen:

**Die fünfte Auflage**  
des  
**Hand- und Schulatlas**  
über alle Theile der Erde  
von Prof. Dr. J. C. Woerl.  
Preis 2 fl. oder 3 fl. 36 kr. rhein.

Dieser Atlas hat sich seit einer Reihe von Jahren in sol-  
cher Weise Bahn gebrochen, daß jede Empfehlung desselben hier  
überflüssig erscheint.

Um unsere Herren Collegen zu thätigster Verwendung für  
diese neue Auflage zu veranlassen, gewähren wir folgende vor-  
theilhafte Bedingungen:

in laufende Rechnung:

Bei einzelnen Exemplaren 25 % Rabatt.

Bei fester Abnahme von 12 Exemplaren 33½ %  
und auf 12—1, 25—3, 50—7 u. 100—15 Freieremplare.

gegen baar:

Bei einzelnen Exemplaren 33½ %.

Bei 25 Exemplaren 40 %.

und Freieremplare wie oben.

Exemplare à cond. sowie Inserate auf unsere Rechnung,  
wovon wirklich Erfolg zu erwarten ist, und Ankündigungen mit  
Firma stehen stets zu Gebote.

Freiburg, im Januar 1843.

Herder'sche Verlagshandlung.

[189.] **Herabgesetzter Preis!!**

Um mit den noch wenigen vorrathigen Expl. von  
**Ernst, L., Genrebilder** (3 Novellen —  
Ladenpreis 1 Thlr. 15 Ngr. [1 Thlr.  
12 gGr.])

zu räumen, wollen wir dieselben auf feste, jedoch alte Rech-  
nung mit: 10 Ngr. (8 gGr.) netto liefern. — Wir bitten,  
recht bald zu verlangen.

Berlin, im Decbr. 1842.

C. A. Wolff & Comp.

[190.] Bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau ist er-  
schienen:

Nowack, R. G., schlesisches Schriftsteller-Lexicon  
oder bio-bibliograph. Verzeichniß der im zwei-  
ten Viertel des 19. Jahrhunderts lebenden  
schlesischen Schriftsteller. 6. Heft. br. 22½ Ngr.  
(18 gGr.)

Ich bitte à cond. zu verlangen.

[191.] Basel, im December 1842.  
Damit keine Unterbrechung in Zusendung der Zeitschriften entstehe, ersuche ich Sie, mir baldmöglichst Ihren Bedarf für 1843 anzugeben. A cond. wird nichts gegeben.

Handlungen, die nicht mit mir in Rechnung stehen, belieben gütigst gegen haat zu verlangen; dasselbe erwarte ich auch von denjenigen, welche den Saldo nicht zu rechter Zeit geleistet, und die Zeitschrift-Notirung in alter Rechnung nicht anerkennen wollen.

Ich debitiere:  
Den evangelischen Heidenboden. Jährlich 12 Bogen (Nummern) in 4. Netto 10 Ngr. (8 ggr.) oder 32 kr. Magazin f. d. neueste Geschichte der evangelischen Missions- u. Bibelgesellschaften von Inspektor W. Hoffmann. Mit Abbildungen u. Karten. Jährlich 4 Hefte (40—42 Bogen) in 8. Netto 1 1/2 16 1/4 Ngr. (1 1/2 13 ggr.) oder 2 fl. 45 kr.

Monatsblatt von Beuggen, von Zeller, Inspektor der Armen-Schullehrer-Anstalt in Beuggen. Jährlich 12 Bogen (Nummern) in 4. Netto 7 1/2 Ngr. (6 ggr.) od. 24 kr. Morgenland, Altes u. Neues für Freunde d. heiligen Schrift, von Diacon Preiswerk. 6. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte in 8. Mit Abbildungen u. Karten. Netto 1 1/2 oder 1 fl. 36 kr.

Sammlungen für Liebhaber christl. Wahrheit u. Gottseligkeit, enthaltend: Bibel-Auslegungen, Biographien und Thatsachen aus dem christlichen Leben. —

(Als Beweis ihrer Gediegenheit mag die Angabe genügen, daß diese Zeitschrift seit 1783 ununterbrochen erschienen, und sehr häufig zu Auszügen benutzt wird.) Jährlich 12 Nummern (24 Bogen) in 8. Netto 15 Ngr. (12 ggr.) oder 48 kr.

Nur das Morgenland nimmt Inserate auf den Umschlag an, die Zeile zu 1 1/4 Ngr. (1 ggr.) oder 4 kr., die bei der starken Verbreitung von großem Nutzen sein müssen. Die Redaktion behält sich jedoch vor, nicht dienliche Anzeigen zurückzuweisen.

Diesen Antrag benüge ich, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß bei mir das hiesige Avis-Blatt erscheint, welches ich Ihnen zur Bekanntmachung Ihres Verlags, die Zeile zu 1/2 ggr. oder 2 kr. bestens empfele, muß mir jedoch, wie beim Morgenland vorbehalten, nicht Dienliches zurückweisen zu dürfen, indem ich mich für Romane und Ähnliches nicht verwende.

Der Verlag der hiesigen Bibel-Gesellschaft, so wie der von J. V. Michaud in Neuchâtel ist durch mich zu beziehen. — Auch empfele ich mich bei Bestellungen aus dem Verlag von Ducour in Lausanne, und Ve Beroud & Guers in Genf.

Ergebnst  
Bahnmaier's Buchhandlung.

[192.] Bei mir ist so eben erschienen und bitte ich gefälligst zu verlangen:

Montan, Fred., der Paria. broch. 10 Ngr.  
(Der Paria ist hier der Jude.)

Ferner in Commission:  
Reden Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. seit seiner Thronbesteigung. Mit einem Vorworte von J. Killisch. 5 Bogen. broch. 10 Ngr.  
Berlin, d. 1. Januar 1843.

Julius Springer,

[193.] In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen:

Allgemeine Zeitung  
für Chirurgie, innere Heilkunde und  
ihre Hülfsissenschaften,  
unter Mitwirkung der berühmtesten Aerzte und Natur-  
forscher des In- und Auslandes,  
namentlich der Herren

v. Ammon, Barach, Carl Bonaparte Fürst von Ca-  
nino, Carus, Cloquet, Cormak, Dieffenbach, Eli-  
liotson, Erdl, Fuchs, Guérin, Hessler, Hesselbach,  
Heyfelder, Koch, Langenbeck, Leroy d'Etiolles,  
Liebig, Malgaigne, Mayo, Nees v. Esenbeck, Oken,  
Pauli, Ruppi, Rosenmüller, Rosnati, v. Schönlein,  
v. Schubert, Sebregondi, Siebert, Stromayer, Taddei,  
Usiglio, Velpeau, Vogel, v. Walther, Rud. Wagner.

Herausgegeben von Dr. R. H. Rohatzsch.

III. Jahrg. 1843. 52 Nummern, nebst Beilagen, Abbil-  
dungen und literarischem Anzeiger. gr. 4. Vellinpapier  
Preis halbjährlich 6 fl. od. 3 1/2 1/2 Pr. Ct.

Die ersten drei Nummern und Beilage Nro. 1. sind  
in allen Buchhandlungen vorrätig, und können durch  
alle königl. Postämter bezogen werden. Sie enthalten  
sehr wichtige Originalabhandlungen vom Ge-  
heimen Rath v. Walther, Professor Liebig und dem  
Fürsten von Canino, ferner Auszüge aus den besten  
deutschen, französischen, englischen und italienischen me-  
dizinischen Journalen. Laut höchstem Rescript vom 10.  
März d. J. wurde dieses Journal seines ausgezeichneten  
Inhaltes wegen vom Königl. Bayerischen Kriegsministerium  
sämtlichen Sanitäts-Beamten und Militär-  
Bibliotheken zur Anschaffung empfohlen.

[194.] Bei Trowißch & Sohn in Frankfurt a/O. und  
Berlin ist so eben erschienen, wird aber nur auf Verlan-  
gen versandt:

Bedeckung der Preußischen Cherechts-Reform.  
8 Bogen in 8., sauber geh. Preis 15 Ngr.

Bei Trowißch & Sohn in Frankfurt a/O. erscheint  
seit Michaelis d. J.:

Landwirthschaftliches Wochenblatt,  
herausgegeben von  
H. Gildemeister,

General-Sekretär des landwirthschaftlichen Central-Vereins für  
den Frankfurter Regierungs-Bezirk.

Wöchentlich wird ein Bogen in 4. ausgegeben. Der Preis  
beträgt vierteljährlich 12 1/2 Ngr., wovon wir den resp. Handlun-  
gen 33 1/3 % Rabatt geben. Vom 4. Quartal 1842 sind noch  
complete Exemplare vorrätig, die wir auf Verlangen à cond.  
versenden.

Um eine recht thätige Verwendung für dies gemeinnützige  
Blatt bitten wir ergebenst.

Ferner erscheint bei uns in zwanglosen Heften von 6—8  
Bogen, deren 2 einen Band bilden:

Zeitschrift  
des landwirthschaftlichen Centralvereins zu Frankfurt a/O.  
redigirt von Heinrich Gildemeister, General-Sekretär des  
Vereins. 8. Preis pro Band 1 1/3 1/2 netto.

Der 1. Band ist jetzt complet erschienen und stehen davon  
thätigen Handlungen gleichfalls Exemplare à cond. zu Diensten.

Trowißch & Sohn  
in Frankfurt a/O.

[195.] **Shaksperes Schauspiele**

neu übersetzt und erläutert  
von

**Adelbert Keller und Moriz Rapp.**

Von dieser längst vorbereiteten, neuen Uebersetzung sämtlicher Schauspiele Shaksperes sind die ersten fünf Stücke:  
*Othello*; *Timon von Athen*; *Gymbelin*; *Titus Andronicus*; *König Lear*;

am 21. December auf Neue Rechnung pro novitate versendet worden. Im Jan. und Febr. 1843 folgen abermals 4 Stücke und die weiteren je in Zwischenräumen von etwa 6 Wochen. Im Taschenformat von Schillers Werken hübsch ausgestattet, kostet jedes Schauspiel, mit Einleitung und Erläuterungen, in Umschlag gehestet:

$6\frac{1}{4} \text{ Mgl}$  (5 ggf) od. 21 kr. rhein.

und Verbindlichkeit zur Abnahme des ganzen Werks wird nicht verlangt.

Die Prüfung und Vergleichung der ausgegebenen Stücke wird, wie wir hoffen, darthun, das diese neue Uebertragung, von Männern, die bei der höchsten Verehrung für den Dichter sein genaues Verständniß und Studium seiner Sprache sich zu einer Hauptaufgabe ihres Lebens gemacht haben, nicht in die Classe der übereilt gefertigten, meist von früheren abgeschriebenen, einzig durch sehr billigen Preis sich empfehlenden Uebersetzungen gehöre, und ihr die Kunst und Unterstüzung zahlreicher Verehrer des Dichters verschaffen. — Jedes Stück wird zum obigen Preise auch einzeln abgegeben.

**J. B. Meßler'sche Buchhandlung in Stuttgart.**

[196.] **Kärchers, Krafts und Forbigers lateinische Lexica.**

**Kraft, F. K.**, deutsch-lateinisches Lexicon, aus den röm. Classikern zusammengetragen und nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet. 2 Bände. Dritte vielfach verb. u. verm. Auflage. 171 Bog. gr. Ler. Okt. Auf Schreibpap.  $8\frac{1}{2}$  od. 14 fl. 24 kr., Druckpap.  $6\frac{1}{2}$  od. 10 fl. 48 kr.

**Kraft, F. K.**, und **A. Forbiger** neues deutsch-latein. Handwörterbuch nach Kraft's größerem Werke besonders für Gymnasien bearbeitet. 90 Bog. gr. Ler. Okt. Auf Schreibpap.  $3\frac{1}{2}$  od. 6 fl. 36 kr., Druckpap.  $2\frac{1}{2}$  od. 4 fl. 54 kr.

Bei Partien von 10 Kr. dieses Handwörterbuchs wird das 11. als Frei-Eemplar gegeben.

**Kärcher, G.**, lateinisch-deutsches Handwörterbuch, besonders für Gymnasien und Lyceen. 61 Bog. gr. Ler. Okt. Druckpap.  $2\frac{1}{2}$  od. 3 fl. 30 kr.

Bei Partien von 10 Kr. dieses Handwörterbuchs wird das 11. als Frei-Eemplar gegeben.

Bei gleichzeitiger Anschaffung von:

**Kärcher**, latein.-deutsches Handwörterb. Okt. und **Kraft u. Forbiger** deutsch-latein. Handwörterb. Okt. werden beide zusammen genommen, statt für  $4\frac{1}{2}$  od. 8 fl.  $24$  kr., um  $4\frac{1}{2}$  Thlr. od. 7 fl. 36 kr.

erlassen, überdies auf Partien von 10 Kr. ein 11. beider Handwörterbücher als Frei-Eemplar gegeben.

Sämtliche vorstehende Preise werden ordinär in Jahresrechnung notirt.

Stuttgart, Decemb. 1842.

**J. B. Meßler'sche Buchh.**

[197.] **Verlags-Veränderung.**

Die bisher bei B. G. H. Schmidt in Nordhausen erschienene:

**Berg- u. hüttenmännische Zeitung**

mit Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie.

Redigirt von Dr. **Carl Hartmann**.

Jährlich 52 Nummern mit vielen lith. Beilagen u. Tabellen.

**Preis 5 f. mit 25 % u. d. 6. Exempl. frei,**

ist mit allen Vorräthen in den Verlag des Unterzeichneten übergegangen, und wird der 2. Jahrgang 1843, in erweiterter Form und unter der thätigen Mitwirkung mehrer neu hinzutretener ausgezeichneter Männer vom Fach erscheinen.

Die Verpfanzung der Berg- u. hüttenmännischen Zeitung auf den ihr angemessenen Boden, des Hauptsitzes des Berg- und Hüttenwesens Deutschlands, kann nur günstig auf ihr Gedeihen wirken, und es steht zu hoffen, dass sich der vielseitige Beifall, dessen sich die Zeitung bisher schon zu erfreuen hatte, immermehr verbreiten und vergrössern werde.

Ich ersuche diejenigen verehrl. Handlungen, welche Absatz für diesen Zweig der Literatur haben, um schleunige Angabe ihres Bedarfs für 1843 in fester Rechnung oder à condition

an Probenummern 1, 2,

u. Versendungsbriefen.

Da ich das 6. Exempl. d. Zeitung gratis, mithin beinahe 40 % Rab. gebe, so glaube ich meine verehrten Geschäftsfreunde nicht vergebens um recht thätige Verwendung ersuchen zu dürfen; — lohnend sind hier Ihre Bemühungen gewiss.

Um den neu hinzutretenden Abonnenten die vollständige Anschaffung dieses fortlaufenden Repertoires des Neuesten und Interessantesten der Berg- und hüttenmännischen Wissenschaften zu erleichtern, erhalten solche den I. Jahrgang der Zeitg. für die Hälfte des Preises, also beide Jahrgänge für 7 f.

Inserate im Intelligenzblatt der Zeitung werden wie bisher mit 1 gyl ( $1\frac{1}{4}$  Syt) pro gespalt. Petitzeile berechnet.  
Freiberg, im December 1842.

**J. G. Engelhardt.**

## [198.] Beachtungswerte Anzeige für Verlagsbuchhändler u. Herausgeber von belletr. u. Localblättern.

Unter der großen Menge gestochener Stahlplatten, worüber uns das Eigentumrecht zusteht, besitzen wir auch 19 sehr geistreich radirte Blätter, die interessantesten Scenen zu

**Napoleon's Leben und Schlachten**

darstellend, welche wir zu ungewöhnlich billigen Preisen (mit 80 % des ursprüngl. Stich-Preises) abzugeben geneigt sind. Zur Illustrirung einer Geschichte Napoleons, namentlich aber auch zu Beilagen für Zeitschriften oder dergl. eignen sich diese Blätter um so mehr, als sie noch nie zu einem liter. Unternehmen dienten und demnach fast gar nicht bekannt sind. Sie sind nach den berühmtesten Gemälden franz. Meister gestochen.

Wir bitten Probe-Abdr. zu verlangen, welche wir zu dem kostenden Preis von 1 Mgl pr. Stück abgeben. Manche Handlung wird damit auch im Einzelverkauf sehr gute Geschäfte machen können. In Auflagen und grösseren Partheien stellen wir weit billigere Preise.

Carlsruhe, d. 31. December 1842.

**Kunst-Verlag.**

7\*

[199.] Anfang Januar d. J. versenden wir pro nov.: Wiegmann u. Ruthe, Zoologie. 2. Aufl. 2 $\frac{1}{4}$  M $\ddot{o}$ rd. Ferner blos an die preußischen Buchhandlungen: Müller, H., Prussia. Eine Sammlung dreistimmiger Lieder vaterländ. u. vermischten Inhalts f. höhere Bürgerschulen, Gymnasien und Seminarien. 1. u. 2. Heft, jedes à 3 $\frac{1}{2}$  M $\ddot{o}$ rd. Schönig, R. W. v., Geschichte des Königl. Preuß. Husaren-Regiments, mit besonderer Rücksicht auf G. L. v. Blücher, den ehemaligen Chef desselben. Mit den Bildnissen von Belling und Blücher, und Facsimile des Letzteren. 2 $\frac{1}{2}$  M $\ddot{o}$ rd. Nicht preuß. Buchhandlungen wollen ges. à cond. verlangen. Berlin, den 2. Januar 1843.

**Rüderitz'sche Verlagsbuchhandlung.**

[200.] Nachstehende Artikel sind jetzt unser Eigenthum und daher von jetzt nur von uns zu beziehen: Kitka, Beweis im Civilprozeß. 20 M $\ddot{o}$  (16 ggs) (früher Singer & Göring). — Beiträge zur Lehre über die Erhebung des Thatbestandes der Verbrechen. Wien 1832. 1 M $\ddot{o}$  10 M $\ddot{o}$  (1 M $\ddot{o}$  8 ggs) (früher Sollinger). Burger, Reise durch Oberitalien. 2 Bde. Wien 1832. 2 M $\ddot{o}$  (früher Anton Doll). Holzer, kurze u. leichtfäßliche Volkspredigten auf alle Sonn- u. Festtage des katholischen Kirchenjahres. 2 Bde. Wien 1842. 1 M $\ddot{o}$  10 M $\ddot{o}$  (1 M $\ddot{o}$  8 ggs) (früher Carl Doll). Fischer, Lehre von der Streitverfügung. Wien 1832. 22 $\frac{1}{2}$  M $\ddot{o}$  (18 ggs) (früher Sollinger). Wien, den 26. December 1842.

**Braumüller u. Seidel.**

[201.] Bei mir ist so eben erschienen, und in Leipzig vorrätig:

Die zweite Auflage von  
**Des Christen Dankopfer**  
am  
**Buß- und Bettage.**  
Eine Predigt  
unter dem freien Himmel vor Christen und Juden gehalten  
am 3. November 1842  
von  
**einem protestantischen Geistlichen.**

8. geh. Preis 4 M $\ddot{o}$ , netto.

Dies Schriftchen hat hier ungemeine Sensation erregt, was bei der starken Nachfrage auch eine zweite Auflage veranlaßte; wegen der Freimüthigkeit, mit der darin manches für die heutige Zeit Unpassende besprochen wird, hat eine fremde Censur benutzt werden müssen. Für die Gebildeten aller Confessionen wird diese Schrift von großem Interesse sein, was folgende Strophen, die wir dem Vorworte entnehmen, bestätigen mögen:

„An welchem Orte der Verfasser der hier folgenden Predigt lebt und an welcher Kirche er angestellt ist, kann dem Leser gleichgültig sein. Er nennt sich einen protestantischen Geistlichen, weil er gegen alles Ungöttliche, d. h. gegen alles Unvernünftige und Unwahre protestirt und von je her protestirt hat. Er protestirt gegen alle Beschlüsse und Handlungen, die dem Adel und der Würde der menschlichen Natur entgegen sind, mögen sie von einem gekrönten oder gehörnten Haupte, von

einem Königscabinet oder einer Rathsversammlung ausgegangen sein ic.“

Aller, denen es um wahren Fortschritt und nicht um leeres Wortgepränge zu thun, auf's dringendste empfohlen.

Sie belieben diese kleine Schrift den Herren Predigern, Rabbinern, und besonders den gebildeten Israeliten Ihres Wohnortes vorzuzeigen und eines lohnenden Absatzes gewiß zu sein.

**Moritz Geber**, Buchhändler in Hamburg  
Januar 1843.

[202.] Vom Herrn Verfasser erhielten wir in Commission: Plantarum species, quas in itinere per Aegyptum, Arabiam et Syriam etc. viri G. H. de Schubert, M. Erdl et J. R. Roth collegunt. Recensuit et ex parte descripsit A. Schenk, med. Dr. Monachii 1840. gr. 8. Preis 36 fr. od. 10 M $\ddot{o}$  (8 ggs).

ein für den Botaniker vom Fach wichtiges Werkchen, welches bis dato gar nicht in den Buchhandel gekommen.

Eine allgemeine Versendung ist des kleinen Vorraths wegen nicht möglich, wer sich Absatz verspricht, beliebe à cond. zu verlangen.

Würzburg, Dec. 1842.

**Voigt u. Möcker.**

[203.] Von den

**Blättern**  
für  
**christliche Erbauung**  
herausgegeben  
von  
**protestantischen Freunden,**  
red. von Archidiacon Dr. Fischer.

gr. 4.

ist nun der erste Band von 26 Nummern (halbe Bogen) vollständig erschienen, und danke ich den Herren Collegen, welche sich so thätig und erfolgreich dafür verwandten, und das durch die Verbreitung des Lichteß förderten, im Namen der Herren Herausgeber herzlich. — Der 2. Band beginnt unter den günstigsten Aussichten, da sich der Absatz der „Blätter“ trotzdem, daß er nur auf einen kleinen Theil Deutschlands beschränkt war, bis auf nahe an 4000 Ex. steigerte, und noch stets im Zunehmen begriffen ist; dies beweist deutlich, welchen Beifall sie fanden und welcher großen Verbreitung sie noch fähig sind, und ersuche ich die geehrten Collegen, namentlich die, in deren Wirkungskreise sie noch nicht Wurzel fassten, sich möglichst dafür zu verwenden. — Ich fürchte um so weniger eine Fehlbitte zu thun, als Sie durch Erfüllung derselben nur für das „Gute“ wirken, — Ihre Bemühungen aber auch in diesem Jahre lohnender für Sie sein werden, da ich nun in den Stand gesetzt bin, auf 12—1, 25—3, 50—7, 100—15 Freieremplare zu gewähren.

Der außerordentlich billige Preis bleibt, wie bisher, 5 M $\ddot{o}$  mit 25% Rab. für den Vierteljahrgang von 13 Nummern; auch werden ferner von Zeit zu Zeit „Mittheilungen für protestantische Freunde“ gratis beigegeben werden. — Probenummern, so wie compl. Exemplare des ersten Bandes à Cond., stehen auf Verlangen zu Diensten. —

Gern bin ich bereit, Anzeigen beizulegen, was sicher von gutem Erfolge sein würde, und berechne ich an Beilagegebühren per Tausend 15 M $\ddot{o}$ . Leipzig, December 1842.

**A. J. Böhme.**

[204.] Im Verlag der Unterzeichneten ist so eben erschienen:  
**Deutsches Familienbuch.**  
zur Belehrung und Unterhaltung.  
Unter Mitwirkung Mehrerer herausgeg. von  
Dr. Karl Andree.

gr. 4. Jährlich Ein Band, in 12 monatlichen  
Heften,  
über 50 Bogen Text enthaltend, mit ebensoviel grossentheils  
colorirten oder in Tondruck ausgeführten Tafeln,  
Stahlstichen, und außerdem einer Anzahl in den Text ein-  
gedruckter Abbildungen.

**Preis des Heftes 33 fr. — 10 Mgr.**

Inhalt des ersten Heftes.  
Kaiser Friedrich I. Barbarossa (mit Taf. 1.)  
Cattin unter den Indianern (mit Taf. 2.).  
Der Flüchtling. (Erzählung.)  
Erfürmung von Ghazni durch die Engländer im Juli 1839.  
(mit Taf. 3.)  
Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur:  
Einiges über den Körperbau, Instinkt und Nutzen der Thiere.  
Über Pflanzensaamen und dessen Triebkraft.  
Die Eigenthümlichkeiten Australiens. (mit Taf. 4.)  
Das letzte Mittel. (Erzählung.)  
Büffeljagd am Missouri. (mit Taf. 5.)  
Erfindungen, Handel und Gewerbe:  
Deutsche Erfindungen älterer Zeit.  
Wie das Mahagoniholz in Gebrauch kam.  
Wie das Mahagoniholz gefällt wird.  
Die englischen Korngesetze und Deutschland.  
Mannigfaltiges:  
Selaverei in Nordamerika.  
Fremdschätelei.  
Morgenländische Nebelblumen.  
Lebensregeln.  
Zufriedenheit.  
Dampfschiffahrt auf dem Rhein.  
Eiserne Häuser und Schiffe.  
Unfälle auf Eisenbahnen.  
Verschiedenes.

Wie aus obigem Inhaltsverzeichniß zu ersehen ist, wird  
das **Familienbuch** das Interessanteste aus dem Gebiete des  
Wissenswürdigen und Unterhaltenden bringen, nach einem durch-  
dachten Plane und in einfacher, allgemein fasslicher Sprache.  
Das deutsche Vaterland soll dabei stets berücksichtigt und nicht  
über dem Fremden vernachlässigt werden.

Aussführliche Besprechung der Tendenz enthält der jedem  
ersten Heft beigegebene Prospectus, auf welchen wir deshalb  
verweisen.

Das erste Heft ist bereits an alle Handlungen versandt und  
die Bedingungen in unserm Circular mitgetheilt.

Wir empfehlen dieses zeitgemäße, schön ausgestattete Unter-  
nehmen der besondern Aufmerksamkeit unserer Herren Collegen,  
welche wir nach Kräften in ihren Bemühungen unterstützen  
werden. Karlsruhe, im Januar 1843.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[205.] **echtes chinesisches Papier.**

Von einem Freunde in Paris bin ich ersucht, eine Partie  
von circa 40 Kisten ungeleimten ächten chinesischen Pa-  
piers zu verkaufen. Eine Kiste enthält 20 Paquets oder Bücher  
à 100 Bogen. — Preis pr. Buch oder 100 Blätter in ganz  
großem Format 5. 17½ Mgr (5. 14 gr) frei ab Speyer, Mann-  
heim oder Strasburg. Bei Abnahme mehrerer Kisten 5. —  
Ziel 3 Monate, oder gegen baar 2% Sconto.

Proben können bei Herrn R. F. Köhler in Leipzig ange-  
sehen werden.

J. C. Neidhard in Speyer.

[206.] Compositionen von Alexander Dreysschock,  
im Verlage von Job. Hoffmann in Prag, und  
durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen:  
Dreysschock, A., Op. 11. Variations sur un thème ori-  
ginal p. 1. Pianoforte 40 kr.

- do. à 4 mains 45 kr.
  - Op. 13. 1. Rondo militaire p. 1. Pste. 1 fl. 8 kr.
  - do. à 4 mains 1 fl. 30 kr.
  - Op. 15. Les Adieux de Varsovie. Impromtu p. 1.  
Pste. 40 kr.
  - Op. 16. Nocturne p. 1. Pste. 30 kr.
  - „ 17. Romance p. 1. Pste. 30 kr.
  - „ 18. Les Regrets p. 1. Pste. 45 kr.
  - „ 20. 2. Rondo militaire p. 1. Pste. 1 fl. 30 kr.
- Cheftens erscheint:  
Dreysschok, A., Op. 21. Impromtu p. 1. Pste.  
do. Variations pour la maine gauche, Op. 22.

[207.] **Zur gefälligen Beachtung**

Da uns häufige Wiederholz-Zettel auf die vom  
Norddeutschen Musik-Verein gekrönten 3 Preis-  
sonaten für Pfe. mit dem Bemerken zukommen, sie wären  
schon vor langer Zeit zum Subscriptionspreise be-  
stellt, so ersuchen wir hierdurch ergebenst alle Diejenigen,  
deren Bestellungen darauf unausgeführt geblieben sein  
sollten, dieselben gef. zu wiederholen, wobei wir zugleich  
bemerkten, dass mit Ende d. J. der Subscriptionspreis mit  
Prämiengenuss erlischt.

Hamburg December 1842.

**Schuberth & Co.**

[208.] **Erläuterung.**

In Nr. 30 des V. Bdes vom Bergwerksfreund ließ ich  
folgende Notiz einrücken:

„Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzugeben, daß der  
Preis für die Exemplare des Bergwerksfreundes, welche durch  
die Postanstalten bezogen werden, vom 6. Bde. an 3. 2 Mgr  
pro Band beträgt, indem das ebictmäßige Porto von 12 Mgr  
pro Band aufgeschlagen werden muß. Der Preis durch die  
Buchhandlungen beträgt nach wie vor 2. 20 Mgr“

Der Verleger **Wilhelm Hermes**.

Mich auf Vorstehendes beziehend, füge ich hier noch die  
Erläuterung hinzu, daß vom 6. Bde. an die Post für den Berg-  
werksfreund den Ladenpreis bezahlen muß d. h. pr. Band 2. 2  
20 Mgr. Für den Buchhandel bleibt der Netto-Preis 2. 2 —  
Ich hoffe der Sortimentshandel wird mich für dies Opfer  
entschädigen, welches ich gern der guten Sache bringe.

Berlin, den 3. Januar 1843.

**Wilhelm Hermes.**

**Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.**

[209.] F. A. Reichel in Bauen sucht billig:

- 1 Becker, Weltgeschichte cpl. Neueste Aufl.
- 1 Unterholzner, Verjährungslehre 1—3. cpl.
- Barth.
- 1 Helvot, Geschichte der geistl. u. weltl. Orden I.
- 1 Christliche Mittheilungen. Kohlbühler. Speyer.
- 1 Rommert, ökonom. Feldmeßkunst in einer Fuß.
- 1 Grumbkow, Wandkarte d. preuß. Staats.
- 1 Cosmar, dramat. Salon 1840. 41.
- 1 Hartig, Behandlung u. Kultur des Waldes.

- [210.] J. P. E. in Hamburg sucht billig, wenn auch gebraucht, doch gut erhalten, bittet aber um vorher. Preisangezeige:
- 1 Marezoll, drei Könige 2 Theile.
  - 1 Porter, Ritter Ademar 2 Theile.
  - 1 — kunstlose Erzählungen.
  - 1 — Graf Sobiesky 2 Theile.
  - 1 — Feld der vierzig Fußtapfen 2 Theile.
  - 1 Radcliff, Adelinde. 3 Bände.
  - 1 — Angelina 4 Thle.
  - 1 — Einsiedlerin.
  - 1 — Erscheinungen im Schlosse d. Pyrenäen 4 Thle.
  - 1 — das Grab.
  - 1 — Abtei v. Graville 3 Thle.
  - 1 — die Italienerin 3 Thle.
  - 1 — Novellen 2 Theile.
  - 1 — die Todeswette 2 Theile.
  - 1 — Adolphos Geheimnisse 4 Theile.
  - 1 Smidt, der Dominikaner.
  - 1 Smith, Apsley Reuben 3 Theile.
  - 1 Spindler, Schwärmer.
  - 1 — Tag und Nacht 2 Theile.
  - 1 Starklof, Erzählungen.
  - 1 — Helgoland.
  - 1 — Olaf. 2 Theile.
  - 1 — die Prinzessinen 2 Theile.
  - 1 — Rouge et noir.
  - 1 Storch, die drei Flämmchen.
  - 1 — Kunz v. Kaufung 3 Theile.
  - 1 — Novellen 4 Theile. Frankfurt 1834.
  - 1 — Pauline von Belsis.
  - 1 Sue, der Salamander.
  - 1 Tieck, William Lovell. 2 Theile.
  - 1 — Novellenkranz 1831. 32 u. 34.
  - 1 — Tischlermeister 2 Theile.
  - 1 Vulpinus Leonardo Montebello, 2 Theile.
  - 1 Ecclita, die schöne Malerstochter 2. Theil.
  - 1 Schillers Gedichte 2. Theil.
  - 1 Antonio della Macini 2. Theil. Lpzg. Kollmann.
  - 1 Bornschein, der Beichtstuhl.
  - 1 Hanke, Bilder des Herzens 2. Theil.
  - 1 — zwölf Monate 1. Theil.
  - 1 Al.... kleine Erzählungen 2 Theile.
  - 1 Pichler, Erzählungen 9. Theil enth. d. schwarze Fritz ic.
  - 1 Heine, Reisebilder 3. Theil.
  - 1 Schaden, Jäckeln und Jacobiner.
  - 1 Spindler, Jesuit 1. Theil.
  - 1 Hoffmanns Nachstücke 1. Theil 1817.
  - 1 Egloffstein, Ritter Adolph v. Wildenfels.
  - 1 Ritter Hugo v. Schauerthal verh. Wanderungen 1. Theil.
  - 1 Fröhlich, Sallo Gallini 2. Theil.
  - 1 Clauren, Scherz u. Ernst 3. Samml. 4. Theil, enth. die Grenzcommission ic.
  - 1 Brachmann, Verirrungen.
  - 1 Albini, Spenden für Freunde des Scherzes 1827.
  - 1 Bschokke auserw. Schriften 21. Band — enth.: Ein Narr ic.
  - 1 Tieck, dramat. Blätter 2. Theil.
  - 1 Frauentalchenbuch 1818 u. 1829.

- 1 Frauenzimmer-Almanach f. 1810.
- 1 Utania f. 1824.
- 1 Lesefrüchte v. Pappe 1818, 2. Theil 1835 1. Theil.
- 1 Weichselbäumer, Abendbilder.
- 1 Porter, Erzähl. beim Kaminfeuer 1 Theil.
- 1 Berg, Gundesberga.
- 1 Hildebrandt, Klausner im Schwarzwalde 2. Theil.
- 1 Leibrock, Marmotino 2 Theile.
- 1 Thieme, des Generals Mina Leben ic.
- 1 Kruse, Nord u. Süd.
- 1 Fröhlich, der gefürchtete Räuberhauptmann.
- 1 Die Sängerin aus dem Alpentale 2 Theile.
- 1 Costenoble, Almanach dram. Spiele f. 1811.
- 1 Hell, dram. Vergissmeinnicht f. 1826. 1827. 1829.
- 1 Holtey, Jahrbuch f. 1832.
- 1 Bartels, Diavolo 1. Theil.
- 1 Francisco.
- 1 Novellen der 101. — 2. Theil. Bassie.
- 1 Spindler, Sommermalven 2. Theil. 1833.
- 1 Bronikowsky, Veit 1. Theil.
- 1 Spindler, Vergissmeinnicht f. 1835.
- 1 Bznafer, Bogislaw 2. Theil. Fürst in N.
- 1 Denk ich bei mir selbst.
- 1 Barba, Flammenritter 3. Theil.
- 1 Ortsepp, die Gedächtnisse 1. Theil.
- 1 Ushakoff, der Karpis Kaisack. 2 Theile.
- 1 Lechner, das Kreuz im Walde.
- 1 Bznafer, Krukko 2. Theil.
- 1 Keller, Nicolaus Herzog v. Oppeln.
- 1 Nordlands Siegerfürst. Histor. Roman.
- 1 Laube, Reisenovellen 2. Theil 1834.
- 1 Die Ruine der Glisburg.
- 1 Glümer, Wahrheit u. Dichtung 2 Theile.
- 1 Adler, der Seefahrer.
- 1 Clauren's Vergissmeinnicht f. 1836.
- 
- [211.] J. G. Engelhardt in Freiberg sucht unter vorheriger Preisanzage:
- 1 Historia literaria Plinii Sec. min. ed. Orelli.  
(Verleger unbekannt!)
- 
- [212.] Voigt & Mocker in Würzburg suchen:
- 1 Döllinger's Sammlung der Verordnungen der inneren Verwaltung d. R. Bayern. 21 Bände in 4. München.
- 1 Barnhagen v. Ense's Denkwürdigkeiten 5. oder neue Folge 1. Bd. (Fehlt bei Brockhaus).
- 1 Bschokke's Erzählungen und Novellen. Ausgabe in Einem Bande. (Fehlt).
- 1 Bopp, die celtischen Sprachen im Verhältniß zum Sanscrit. Berlin. (Fehlt.)
- 1 Spaziergänge e. Wiener Poeten. (Fehlt.)
- 1 Isler & Meyer, specimen quaest. Hesiodar. Berolini 1830. (Programm, gedruckt bei Starke.)
- 1 Accorde deutscher Dichter. Carlsruhe?
- 1 Le marquis de Fontanges par Mad. de Girardin.
- 1 Evelina ou l'entrée d'une jeune personne dans le monde.
- 1 Voß, J. H., sämtliche Gedichte. 7 Thle. Pracht-Ausgabe. (Billig.)

[213.] Die **Bötticher'sche** Buchhandlung in Düsseldorf sucht und bittet um schleunige Zusendung p. Post:

- 1 Ansicht von Brüssel.**  
**1 — — Berlin.**  
**1 — — Stuttgart.**  
**1 — — München.**

Die Blätter können Lithographie oder Stahlstich, schwarz oder color. sein, am liebsten in einer Größe von circa 2' breit und 2' hoch, im Preise von 3—5 Thlrn.

[214.] Den mir unbekannten Herrn Verleger der Dissertation von Lessing:

Symbolae ad pathologiam spectant.  
bitte um gef. Einsendung eines Exemplares auf feste Rechnung.  
**Victor v. Sabern.**

[215.] E. Dingeldey in Darmstadt sucht billig:  
1 Schmidt, mediz. Jahrbücher 1841.

[216.] Wilh. Engelmann in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:  
1 Montanus, histor. Nachricht von den Glocken. Chemnitz 1726. Hoesfel.  
1 Fürstbürger, Phosphorus. 1808.  
1 Fesler, Marc Aurel. 1793. 1. Bd.  
1 Pichler, sämmtl. Werke. Wien 1813. Strauß. Bd. 9. 15. 18. 20 u. folg.

[217.] Die Amelang'sche Sort.-Buchh. (R. Gärtner) in Berlin sucht billig und bittet um Preis-Anzeige:  
1 Nebbiani, Einrichtungskunst d. Landgüter 1831. Prag.

[218.] Die Arnoldsche Buchhdg. in Dresden sucht und bittet um sofortige Zusendung:  
1 Mémoires sur l'Imperatrice Joséphine, ses contemporaines, la cour de Navarre et de la Malmaison. (Bruxelles, Tarlier 1828.)

[219.] E. Gerschel in Liegnitz sucht zum Nettopreise gegen baar und bittet um schleunige Zusendung per Post:  
1 Bornemann, systemat. Darstellung des Preuß. Civilrechts 1. Bd. fehlt beim Verleger.

[220.] Die v. Rohden'sche Buchhdg. in Lübeck sucht unter vorheriger Preisangabe:  
1 Bronn, Iaethaea geognostica oder Abbildung und Beschreibung der für die Gebirgs-Formationen bezeichneten Versteinerungen. 2 Bde. (fehlt b. Schweizerbart.)

[221.] E. Schreck in Leipzig sucht:  
1 Rino Hartabello. Kaufmann in Köln.  
1 Miralba.  
1 Kind, der Freischütz.

[222.] A. Ascher & Co. suchen:  
1 Döbner, Monumenta historica Bohemica.

#### Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

##### Change-Anerbieten.

Diejenigen respectiven Handlungen, die zu einem Change-Geschäft mit uns geneigt sein sollten, wollen uns gefälligst Ihre Verlags-Cataloge, nebst einer Angabe derjenigen Artikel, welche Sie von uns zu haben wünschen, unverzüglich durch Einschluß des Herrn J. A. Barth in Leipzig zukommen lassen. Wir offeriren zu diesem Behuf unseren sämtlichen Verlag u. zwar zu herabgesetzten Preisen zur geneigten Auswahl, müssen jedoch dabei ausdrücklich die Bemerkung hinzufügen, daß ein dergleichen Geschäft nur in der möglichst kürzesten Zeit statt finden kann. Herr Barth wird die Güte haben unser Verlags-Berzeichniß an alle auf dieses Anerbieten reflectirende Handlungen, die zur Zeit noch nicht im Besitz desselben sein sollten, auf Verlangen sogleich in Leipzig zu verabs folgen.

Breslau im November 1842.

**Job. Friedrich Kühn'sche Buchhandlung,**  
früher in Posen.

#### Übersetzungs-Anzeigen.

[224.] Von dem nächstens in Paris erscheinenden: L'egoisme ou l'amour par Mme. Emile de Girardin (Delphine Gay). erscheint bei mir Übersetzung v. Fanny Tarnow, welches ich zu Vermeidung von Collisionen hiermit anzeigen. Leipzig, 7. Jan. 1843.

**Chr. G. Kollmann.**

#### Auctions-Anzeigen.

[225.] Vom 30. Januar bis 15. Februar 1843 Auktion von Büchern, Kupferstichen und Gemälden ic. bei **J. M. Herberle** in Köln.

Der Catalog, welcher mehrere nachgelassene Bibliotheken nebst einer Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, Gemälden ic. enthält, ist durch Herrn E. H. Bösenberg zu beziehen. —

#### Zurückverlangte Bücher u. s. w.

##### Bitte um Rücksendung.

Diejenigen verehrl. Handlungen, welche von „Gubitz, Volkskalender f. 1843.“ à cond. erhielten, würden uns durch gef. schleunige Remission der ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare sehr verpflichten, da unser Vorraath gänzlich erschöpft ist.

Berlin, Jan. 1843.

**Vereins-Buchhandlung.**

[227.] Wiederholte Bitte um Rücksendung von **Slawen, Russen, Germanen.**

gr. 8. Brosch. und Schleiden's wissenschaftliche Botanik. 1. Bd. gr. 8. Brosch.

Es würde mit durch schleunige Einsendung aller Expl. von Obigen, die noch lagern, ein großer Dienst geschehen, da ich eingehende Bestellungen nicht mehr expedieren kann.

Leipzig, d. 10. Jan. 1843.

**Wilh. Engelmann.**

[228.] **Burück verlangt!**

**Schiebe Kaufmännische Briefe**

3. Auflage wollen wir gefälligst alle Handlungen fogleich remittiren, welche nicht sichere Aussicht haben, dieses Werk bis nächste Ostern abzusegen, da ich kein Exemplar mehr auf dem Lager habe.

**J. M. Gebhardt** in Grimma.

[229.] um gef. Zurücksendung von  
Antiq. Verzeichniß 1—3.

bittet höflichst  
Ulm, im Decbr. 1842.  
**Wohlersche Buchhandlung.**

[230.] Weninger's heiliger Liebesbund, 4. Aufl.  
geht zu Ende, erbitte mir daher die noch à cond. lagernden  
Exemplare schleunigst zurück.

Gräb, 20. Decbr. 1842.

**F. Herstl'sche Buchhandlung.**

**Vermischte Anzeigen.**

[231.] Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzugeben, daß ich  
die seit einer Reihe von 11 Jahren unter der Firma:

**Ch. G. Kaufer'sche Buchhandlung**  
mir gehörige Handlung, von heute an unter meinem eigenen  
Namen

**F. G. Beyer**

unverändert fortführen werde.

Indem ich Sie ersuche, hiervon gefällige Notiz zu nehmen,  
danke ich recht herzlich für das mir bisher so vielfach geschenkte

Wohlwollen und Vertrauen, was ich auch in der Folge mir gütig zu bewahren bitte.

Mit aller Hochachtung  
**F. G. Beyer.**

[232.] **Cassel, 1. Januar 1843.**

Mit Bezugnahme auf unser gemeinschaftliches Circular vom  
15. Decbr. v. J. habe ich die Ehre auch durch diese Blätter be-  
kannt zu machen, daß ich von Herrn T. Fischer das Sorti-  
ments-Geschäft zurückgekauft und mit dem heutigen Tage  
übernommen habe. Ich werde dasselbe mit meinem Verlagsge-  
schäft fortführen; die bisherige Firma

**J. C. Kriegers Verlagshandlung**  
gehört von heute an ein und an deren Stelle tritt wieder  
die alte Firma

**J. C. Krieger'sche Buchhandlung.**

Ich bitte um Zusendung von guten Novitäten in mäßiger Zahl, mit Ausnahme von Musikalien, Kunstsachen,  
gewöhnlichen Romanen und alten Büchern mit neuen Titeln,  
welche ich gar nicht brauchen kann.

Mein Commissionair in Leipzig ist Dr. G. G. Kollmann.

Ergebnst empfohlen

**Carl Kempf,**

welcher fortan zeichnen wird:

**J. C. Krieger'sche Buchh.**

[233.] **Nicht zu übersehen!**

Von Nr. 3 (V. Jahrg.) meines Journals für Bibliothekare,  
Buchbinden und Antiquare werde ich eine Auflage von 10,000  
Exemplaren machen, um solche als Probeblätter mehreren Zeit-  
schriften (namentlich der Monatzeitung) beilegen zu lassen.

Inserate in dieser Nummer werden daher von au-  
ßerordentlichem Erfolge sein und ich berechne in diesem  
Falle die gespaltene Quartzeile (Petit) oder deren Raum mit 5 Ngr.  
erbitte mir aber die Anzeigen so schnell als möglich!

**Ludwig Schreck** in Leipzig.

[234.]

**Insetrate**

für die

**Umschläge der neunten Auflage des Conversations-Lexikon.**

**Leipzig, 1. Januar 1843.**

Der große Absatz, den die **neunte Auflage des Conversations-Lexikon** findet,  
hat schon mehre Handlungen zu der Anfrage veranlaßt, ob ich nicht geneigt sei, Anzeigen ihres  
Verlags auf den Umschlägen der einzelnen Hefte abdrucken zu lassen. Obwohl mir nun diese Um-  
schläge für die Bekanntmachung meines eigenen Verlags überaus werthvoll sind, so bin ich doch  
nicht abgeneigt, den in dieser Hinsicht geäußerten Wünschen zu entsprechen und ich fordere Sie  
daher auf, auch Ihrerseits diese Umschläge für Anzeigen zu benutzen. Da ich die Auflage noch  
nicht fest bestimmen kann, so werde ich den Raum einer Zeile für jedes Tausend  
**Exemplare, die gedruckt werden, mit  $\frac{1}{2}$  Ngr. berechnen**, jedoch mit der Ein-  
schränkung, daß, falls die Auflage, wie wahrscheinlich ist, 20000 Gr. überschreiten sollte, **die In-  
sertionen nicht über 10 Ngr. für den Raum einer Zeile** betragen werden. Auf eine  
zweckmäßige typographische Anordnung werde ich ganz besonders bedacht sein.

Ich sehe Ihren Anträgen entgegen, indem ich noch bemerke, daß die Ankündigungen nach  
der Reihenfolge ihres Eingangs abgedruckt werden sollen, und empfehle mich Ihnen

ergebenst

**F. A. Brockhaus.**

[235.] Zur Ankündigung  
pädagogisch-theologischer  
und diesen verwandter Schriften  
kann ich den resp. Verlegern wohl mit allem Recht empfehlen das  
**Provinzial-Kirchenblatt.**

Auflage 1000.

Es wird von allen Geistlichen der  $2\frac{1}{2}$  Millionen Einwohner enthaltenden Provinz Preußen officiell gehalten.  
und den

### Volksschulfreund,

Auflage 1250,

der seine Abnehmer nicht bloß unter den Lehrern der Provinz Preußen zählt, sondern überall, besonders im Preußischen Staate, stark verbreitet ist.

Insertionsgebühren für die durchlaufende Zeile in beiden Blättern zusammen  $1\frac{1}{2}$  Rth.

Königsberg.

J. S. Bon.

[236.] Da von mehren unserer Verlags-Werke, welche in Rechnung 1842 versandt und aus Rechnung 1841 disponirt waren, die Vorräthe zu Ende gehen, so können wir nächste Oster-Messe

#### Disponenden nicht annehmen

und bitten um Differenzen zu vermeiden, hiervon gef. Notiz zu nehmen.

Leipzig, den 10. Januar 1843.

### Gebhardt & Reisland.

### Malerischer Jugendfreund.

Wir richten das Ansuchen an alle jene Handlungen, welche mit unserer Novitäten-Factura von 15. November ob bemerkte Jugendschrift erhielten, die davon nicht abgesetzten Exemplare

#### zur Disposition

auf dem Lager zu behalten und etwaigen Mehrbedarf à cond. nachzuverlangen, da die Versendung zu spät erfolgte und das Buch erst im letzten Viertel dieses Jahres allgemeine Bekanntmachung finden wird.

Bern, den 4. Januar 1843.

Huber & Comp.

### Zur Nachricht an sämige Zahler:

Diejenigen Handlungen, welche bis Ende Januar 1843 spätestens die Saldo-Ueberträge aus Rechnung 1841 nicht bezahlten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie sodann ohne Ausnahme von der Auslieferungsliste gestrichen werden.

E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung.

[239.] Von allen neu erscheinenden Carricaturen erbitte mir 4 Exemplare pro nov.

Ed. Klönnie in Wesel.

[240.] Von neuen Brochüren über Verfassung, Politik, inländische Zustände und wissenschaftliche Polemik erbitten sofort nach Erscheinen

6 Erpl. fest z. Post,

3 do. à cond. z. Fuhrer.

**Gebrüder Scherf in Posen.**

10<sup>r</sup> Jahrgang.

### An Verleger von Romanen.

Die Buchhandlung von

### Gottlieb Haase Söhne in Prag

bittet um Einsendung von Katalogen von

### Romanen

#### zu herabgesetzten Preisen,

und um Angabe, wie die Preise bei Abnahme einer größeren Partie gegen bare Bezahlung billigst gestellt werden.

[242.] Bei der immer größer werdenden Masse von Neuigkeiten, für deren größten Theil ich in meinem Wirkungskreis keinen Absatz habe, sehe ich mich genötigt, mit von Neujahr 1843 an alle unverlangten Zusendungen zu verbitten, da ich meinen Bedarf selbst wählen werde. Wer meine Bitte nicht berücksichtigt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ich bei der Re-toursendung das mit verursachte Porto nachnehme.

Freiburg den 14. December 1842.

Wagner'sche Buchhandlung.

[243.] Die Novitätsendungen an die Emmerling'sche Buchhandlung in Freiburg und Constanz betr.

Wiederholte erkläre ich, daß ich nur von denjenigen Handlungen Novitäten annehme, welche ich in besonderm Circulär darum ersuchte, und daß ich von nun an alle unverlangte Zusendungen mit Portoberechnung zurück laufen lasse.

Ich schließe mich daher der Erklärung meiner Karlsruher Collegen in jeder Beziehung an.

Freiburg den 31. Decbr. 1842.

Adolph Emmerling.

[244.] Da mir in neuerer Zeit sehr viele Neuigkeiten zukommen, für die ich gar kein Publicum habe, so finde ich mich veranlaßt meine verehrlichen Herren Collegen ( deren Verlag ich mir nicht ausschließlich erbitte) zu ersuchen, mir von heute an unverlangt keine Nova mehr, dagegen Wahlzettel zu Post einzusenden.

Speyer, den 1. Januar 1843.

G. & L. Lang.

[245.] Eduard Kaufler in Landau verbittet sich vorläufig alle unverlangten Zusendungen von Novitäten, Ausnahme von Medicin, und Militairwissenschaft in 2facher Anzahl. Dagegen sind Ankündigungen, Prospekte, Wahlzettel und Plakate angenehm, und wird hiernach der mutmaßliche Bedarf gewählt werden.

### Unverlangt keine belletristische Nova!

Wom jezt an, bitte ich meine geehrten Geschäftsfreunde, mir unverlangt keine Nova aus der Belletristik senden zu wollen, da ich hierin zu wenig Absatz erzielen kann. Dagegen bitten ich um gesällige Zusendung von Wahlzetteln u. s. w.

Brandenburg, den 4. Januar 1843.

J. J. Wiesike.

[247.] Eine Sortiments- und Verlagshandlung in Berlin ist zu verkaufen. — Das Geschäft ist nicht weitläufig, wird aber bei darauf verwandter Thätigkeit mit Benutzung einer sichern Rundschaft nebst mehreren gangbaren Verlagsartikeln, einem jungen thätigen Mann mit Kapital von circa 4000 £ eine sehr gute Gelegenheit zur Selbstständigwerbung darbieten. Nähtere Auskunft darüber erhält Herr A. G. Köhler in Leipzig.

8

[248.] **Für Preuß. Cour. Thlrl. 480**  
soll eine im Jahre 1836 ganz neu errichtete Leih-Bibliothek von  
2500 Bänden

sehr gut erhalten, in Lederrücken mit Ecken — ausgenommen  
100 in Pappebd. m. Titel und circa 35 noch neue, nur bro-  
schirte — enthaltend die vorzüglichsten Klassiker, Reisebeschrei-  
bungen, Taschenbücher u. s. w., bis auf die neueste Zeit fort-  
geführt, verkauft werden.

Herr L. Schreck in Leipzig wird die Güte haben, das  
Nähere hierüber mitzuteilen und ein handschriftliches Verzeich-  
nis vorzulegen.

[249.] Den Herren, welche die Gefälligkeit hatten, auf die in  
Nr. 112 des Börsenblattes geschehene Anzeige hin, mir ihre  
Dienste anzubieten, beehre ich mich dankbar auf diesem Wege  
anzugeben, daß die Stelle bereits besetzt ist.

Mainz, den 6. Januar 1843.

Victor v. Babern.

[250.] **Gehülfengesuch.**

Ein gebildeter junger Mann mit tüchtigen Sortiments- u.  
Sprachkenntnissen wird zum sofortigen Antritt in eine be-  
kannte Buchhandlung gesucht. Nachweisungen und Zeugnisse  
werden durch Herrn Frohberger, unter der Chiffre 938. Lpz.  
erbeten.

[251.] **Offene Stelle.**

In einer Buchhandlung Russlands wird durch Selbststabilitis-  
sement des bisherigen Gehülfen binnen Kurzem die erste Gehülfen-  
stelle frei und wird deshalb ein anderer Gehülfen gesucht, der  
mit tüchtigen Sortimentskenntnissen ausgerüstet ist,  
und mit diesen Umsicht, Routine, Genauigkeit und strenge  
Rechtlichkeit verbindet, der ein empfehlendes Neukäufe, gewandtes  
Betragen und Energie genug besitzt, das Geschäft in österer und  
langer Abwesenheit des Prinzipals mit Einsicht und Nutzen zu  
führen. Nicht jeder der jungen Leute, selbst wenn sie in einer  
Sortimentshandlung ausgelernt haben und sich Gehülfen nennen  
lassen, ist wirklich ein solcher und fähig, eine solche Stelle  
auszufüllen; es wird daher gebeten, daß nur diejenigen sich  
melden mögen, die sich bei ernstlicher Prüfung dieser Stelle ge-  
wachsen fühlen und dafür genügende Zeugnisse beibringen kön-  
nen. Nur einem solchen wird, wenn er sich auf 3 Jahre ver-  
bindlich macht, das Reisegeld sogleich nach Ankunft vollständig  
vergütet, wogegen ein Anderer, der nichts Neelles zu leisten  
vermag und nur mit leeren Worten getäuscht hat, unfehlbar  
nach den ersten 2 Wochen die Stelle wieder verlassen und so die  
ganze Reise auf seine eigne Kosten machen müste. Wer  
eine bleibende Anstellung wünscht, für den ist diese vorzüg-  
lich geeignet, denn füllt er seinen Platz zur Zufriedenheit des  
Prinzipals aus, so wird ihm dieser höchstwahrscheinlich nach  
einiger Zeit das Geschäft gänzlich zur Führung überlassen, wes-  
halb ihm dann der gesetzte Mann von 25 bis 35 Jahren fast  
noch willkommener ist, als ein ganz junger. Die Stelle trägt  
bei ganz freier Station (außer Wäsche) im ersten Jahre  
300 Thlr. Pr. Ent., in der Folge aber noch mehr bis zu 400  
Thlr., wenn wirklich etwas Tüchtiges geleistet wird und tüch-  
tige Kenntnisse da sind; außerdem ist die Behandlung die freund-  
lichste. Der Eintritt kann gleich zu Neujahr oder zu  
Ostern geschehen, je früher, je lieber ist es.

Wer nun Kraft und Lust in sich fühlt, diese Stelle zu über-  
nehmen, der beliebe sich an Herrn L. O. Weigel in Leipzig  
zu wenden, der gütigst nähere Auskunft geben und die betreffen-  
den Anerbietungen weiter befördern wird, jedoch wird nochmals  
darauf aufmerksam gemacht, daß nur der gediegene, wirklich  
tüchtige junge Mann sich melden möge, wenn er sich vor dem  
Schaden einer unnötig gemachten Reise hüten will.

[252.] Ein redlicher, fleißiger und im Sortiments-  
handel geübter Commis wird für ein Geschäft Nord-  
deutschlands verlangt. Öfferten werden unter A. Z. durch die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

[253.] Ein junger Mann, welcher bisher in Frankfurt a/M.  
und gegenwärtig in Ulm conditioniert, sucht in kürzester Zeit  
eine Stelle; besonders erwünscht wäre ihm eine solche, wo  
seine Hauptbeschäftigung die Redaction eines öffent-  
lichen Blattes wäre, wozu er die nötigen Vorkenntnisse  
besitzt. Öfferten werden direct pr. Post unter der Adresse  
F. B. Högl. Ebner'sche Buchhandlung in Ulm erbeten.

[254.] Ein mit den besten Empfehlungen verschener junger  
Mann, der seine Lehrjahre in einer bedeutenden Buchhandlung  
Württembergs erstanden und seit 2 Jahren als Gehülfen in dem-  
selben Geschäft arbeitet, wünscht in Bälde unter sehr bescheide-  
nen Ansprüchen eine anderweitige Stelle, am liebsten in Süd-  
deutschland zu erhalten und könnte dessen Eintritt sogleich  
stattfinden. Ges. Anfragen mit P. H. bezeichnet hat Herr  
A. Wienbrack zu besorgen die Güte.

### Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig vom 8. bis 10. Januar 1843,  
mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

Amelang'sche Sortiments-Buchh. (R. Görtner) in Berlin:  
Biene, die. Mit polytechn. Beiblatt. Jahrg. 1843. in 52. Nrn. gr. 4.\* 4,-

Literarisch-artistische Anstalt in München:  
Blätter, historisch-politische, für das katholische Deutschland, hrsg.  
v. G. Phillips und G. Görres. Jahrg. 1843 in 24 Heften. gr. 8.\* 7 1/6,-

Arnold'sche Buchh. in Leipzig:  
Abend-Zeitung, hrsg. v. R. G. Th. Winkler (Th. Hell.) Jahrg. 1843.  
Schmal gr. 4. 10,-

Beck'sche Buchh. in Nördlingen:  
Sammnung liturg. Formulare der evang.-luth. Kirche, hrsg. v.  
W. Edhe. 2. u. 3. Heft. 4. Geh. 2 1/3,-

Scheifele, A., Jahrbücher der römischen Geschichte 3. u. 4. Heft.  
4. Geh. 2 1/3,-

Binder in Leipzig:  
\* Engelmann, G., das Gesamtgebiet der Lithographie. (2. Ausg.)  
1--3. Heft. 4. Geh. Vollst. in 12 Heften 6,-

Jahrbücher für slawische Literatur, Kunst und Wissenschaft.  
Herausg. v. J. P. Jordan. 1. Jahrg. (1843) in 6 Heften. gr. Lex. 8.\* 4,-

Brockhaus in Leipzig:  
Literatur-Zeitung, neue Jenaische allgemeine. 2. Jahrg.  
(1843) gr. 4. \* 12,-

Repertorium, Leipziger, der deutschen u. ausländ. Literatur.  
Hrsg. v. E. G. Gersdorf. 1. Jahrg. (1843) in 52 Heften. gr. 8.\* 12,-

Cremersche Buchh. in Aachen:  
Bericht über den Schäfer Mohr zu Niederempt und dessen Wunder-  
kuren. gr. 12. Geh. 1 1/2,-

Bibliothek, wohlfeile katholische, zur Unterhaltung, Belehrung und  
Erbauung. 6. Jahrg. (1843) in 24 Bdchen. 12. Geh. \* 2 1/6,-

Cotta'sche Buchh. in Stuttgart:  
Precht, J. J. v., technologische Encyclopädie 12. Bd. gr. 8. Mit  
27 Kupfert. Subscr.-Pr. \* 2 1/3,- Ladenpr. 3 1/2,-

F. Dümmler in Berlin:  
Livi, T., rerum Romanarum ab urbe condita libri ed. C. Fr. S.  
Alscheski. Vol. II. 8maj. 3 1/2,-

Duncker & Humblot in Berlin:  
Zeitung, literarische. Jahrgang 1843 in 104 Nrn. Redact.:  
K. Brandes. gr. 4. \* 5,-

Eisenach in Leipzig:  
Petermann, W. L., das Pflanzenreich 30. u. 31. Lfg. Hoch schm. 4.  
Geh. \* 1 1/3,-

**Endlin in Berlin:**  
**Zeitung**, medicinische, Redact.: Grossheim. 12. Jahrg. (1843) in 52 Nrn. Fol. \* 3 $\frac{2}{3}$  f

**Erspedition der Locomotive in Leipzig:**  
**Locomotive**, Leipziger. Hrsg. v. Held. Jahrg. 1843 in 52 Nrn. 4. \* 1. f

**Tournier in Innsbruck:**  
**Maderner, J. Chr.**, CLV themata oratoria elaborata, seu collectio descriptionum, narrationum, locorum communium et dissertationum diversi generis. 8. Geh. 20 Nrn.

**Franke in Leipzig:**  
**Universalexicon d. pract. Medizin u. Chirurgie** 11. Bd. 8. Heft. gr. 8. Geh. als Rest.

**Göpel in Stuttgart:**  
**Liederhalle**, deutsche, hrsg. v. Th. Täglichsbeck. 1. Bd. 8. Heft. gr. 16. Geh. 1 $\frac{1}{4}$  f

**Odeon**, Herausg. v. Th. Täglichsbeck. 1. Bd. 6. u. 7. Heft. gr. 16. Geh. à 1 $\frac{1}{4}$  f

**Grausche Buchh. in Bayreuth:**  
**Janus**, Bilder in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, hrsg. v. E. v. Renaud. 1. Jahrg. 1843 in 52 Nrn. gr. 4. \* 2 $\frac{2}{3}$  f

**Zorn, J.**, Bist du, der da kommen soll? Predigten 1. Bd. gr. 8. Geh. \* 2 $\frac{2}{3}$  f

**Hammerich in Altona:**  
**pilot**, der. 4. Jahrg. (1843) in 208 Nrn. Redact.: Fr. Säf. gr. 4. \* 8. f

**Hartleben in Pesth:**  
 (Frohbergers Separat-Gonto.)

**Dorner, J.**, der vollständige Betrieb der Branntweinbrennerei nach allen seinen Verzweigungen. gr. 8. Geh. 2 $\frac{1}{2}$  f

**Mennert, H.**, Nordlichter. Erzählungen, Novellen etc. 4—6. Th. gr. 16. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  f

**Plutarch**, neuer. 8. Bsg. Ver.-8. Geh. 3 $\frac{1}{2}$  f

**Hassel in Elberfeld:**  
**Hermann, H.**, Predigten für alle Sonn- u. Festtage. 8. Heft. (Schluß). gr. 8. Geh. \* 1 $\frac{1}{3}$  f

**Herdersche Verlagsbuchhandlung in Freiburg:**  
**Sengler, J.**, erste Vorlesung an der Universität Freiburg im Herbst 1842. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  f

**Hermannsche Buchh. in Frankfurt a/M.:**  
**Literatur-Zeitung**, landwirtschaftliche, hrsg. v. E. H. Fischer und redig. v. C. W. Fischer. 2. Jahrg. (1843) in 12 Heften. gr. 8. \* 6. f

**Hirschwald in Berlin:**  
**Central-Blatt für Preuß. Juristen**, redig. v. Straß. 7. Jahrg. (1843) in 52 Nrn. gr. 4. \* 3. f

**Wochenschrift** für die gesammte Heilkunde, hrsg. von Casper. Jahrg. 1843. 8. \* 3 $\frac{2}{3}$  f

**Hirt in Breslau:**  
**Abbildung u. Beschreib. d. Schmetterl. Deutschlands**, hrsg. v. A. Neustadt u. E. v. Kornatki. 1. Bd. 20. Bsg. gr. 4. \*\* 1 $\frac{1}{2}$  f

**Hoffmann & Campe in Hamburg:**  
**Telegraph** für Deutschland, redig. v. K. Guzikow. Jahrg. 1843. gr. 4. \* 8. f

**v. Jenisch & Stagesche Buchh. in Augsburg:**  
**Récréation**, la. Journal pour la Jeunesse rédigé par Macker 3. année (1834) en 12 livr. 4. Geh. \* 2. f

**Zeitung**, allgemeine, f. Chirurgie, innere Heilkunde u. ihre Hälfte. 3. Jahrg. (1843) in 52 Nrn. 4. \* 7. f

**Jent & Gessmann in Solothurn:**  
**Agassiz, L.**, études critiques sur les Mollusques fossiles. 3. livr. cont. les Myes du Jura et de la Craie suisses. gr. in 4. \* 8 $\frac{1}{2}$  f

**Gotthelf, Jeremias**, Bilder und Sagen aus der Schweiz. 2. Bdhn. 8. Geh. 5 $\frac{1}{2}$  f

**Tomas Verlagsbuchh. in Berlin:**  
**Wochenschrift**, juristische, für die preuß. Staaten. 9. Jahrg. 1843. Hrsg. v. J. D. H. Temm. gr. 4. \* 4. f

**Kesselring'sche Hofbuchh. in Hildburghausen:**  
**Dorfzeitung**. 26. Jahrg. (1843). 4. \*\* 1 $\frac{1}{2}$  f

**Plauderstübchen**, geheimes. Jahrg. 1843. 4. \*\* 7/12. f

**König in Bonn:**  
**Correspondenzblatt**, medicinisches, rheinischer und westfälischer Aerzte. 2. Jahrg. (1843.) gr. 4. 2 $\frac{1}{2}$  f

**Krabbe in Stuttgart:**  
**Vogel's Werke**. Neu aus d. Engl. v. C. Kolb. 57—61. Bdhn. 16. Geh. 5. f

**Lange in Darmstadt:**  
**Lange**, L., der Rhein und die Rheinlande in maler. Originalansichten Nr. 2. gr. Ver.-8. Geh. \* 1 $\frac{1}{2}$  f

Originalansichten der histor. merkwürd. Städte in Deutschland Nr. 76. 77. gr. 4. \* 2 $\frac{1}{2}$  f

**Preußen**, das Königreich, in malerischen Originalansichten etc. Nr. 3. gr. Ver.-8. Geh. \* 1 $\frac{1}{2}$  f

**Liebmann & Co. in Berlin:**  
**Sachs, J. J.**, Nachtrag zur Würdigung der seitherigen literarischen Umtriebe gegen mich. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  f

**Mäcklin jun. in Neutlingen:**  
**Wurst, R. H.**, theoret.-prakt. Handbuch zu elementarischen Denk- und Stylübungen. 2. Bsg. (Schluß) gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  f

**Marcus in Bonn:**  
**Monatsschrift** für d. evang. Kirche d. Rheinprov. u. Westphalens, hrsg. v. C. J. Nitsch u. R. H. Sad. 2. Jahrg. 1. Stm. gr. 8. \* 1 $\frac{1}{2}$  f

**Museum**, belgisch, voor de nederduitsche Tael-en Letterkunde etc. uitg. door J. F. Willems. 1842. 4. aflev. gr. 8. Gent. Geh. \* 2 $\frac{1}{2}$  f

**E. Meyer's Kunstverlagsh. in Berlin:**  
**Organ**, allgemeines, für die Interessen des Kunst- u. Landkartenhandels. Ned.: A. Hofmann. 3. Jahrg. (1843) in 52 Nrn. 4. 3. f

**Naucksche Buchhandlung in Berlin:**  
**Gartenzeitung**, allgemeine, hrsg. v. Fr. Otto und A. Dietrich. 11. Jahrg. (1843). in 52 Nrn. gr. 4. \* 4. f

**Dehme & Müller in Braunschweig:**  
**Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben**. Jahrg. 1843 in 12 Lieferungen. gr. 4. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  f

**Otto in Erfurt:**  
**Neujahrsgabe an edle Herzen**. (Zum Besten eines armen Blinden Karl Melch. Moos in Erfurt.) 12. Geh. 3 Nrn.

**Peter in Leipzig:**  
**Kielmann**, über die Waldstreu in land- und forstwirtschaftl. Beziehung. 8. Geh. 3 $\frac{1}{2}$  f

**Milton's sämmtl. poetische Werke**, deutsch v. A. Bottger. 1. Bsg. Ver. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$  f

**Pustet in Regensburg:**  
**Dom**, der zu Regensburg. Gedrängte Schild. seiner Merkwürd. u. Geschichte des Baues. Mit 2 Stahlst. gr. 4. Geh. \* 2 $\frac{1}{2}$  f

**Pangkofer, J. A.**, Walhalla. Geschildert. Mit 1 Stahlst. Ver. 8. Geh. \* 1 $\frac{1}{2}$  f

**Walhalla**, gemalt v. H. Schönfeld, in buntem Farbendruck. 2 Blätter in gr. Fol. mit Text v. J. A. Pangkofer in gr. 4. \* 3. f

**Niegel in Potsdam:**  
 Beiträge zur Geschichte des Jahres 1813. Von e. hohem Offizier d. preuß. Armee. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Geh. \* 1 $\frac{1}{2}$  f

Materialien für Lehrer an Volksschulen zur Verhütung der Thierquälerei. Mit Vorw. v. Striez. 3. Aufl. 8. \* 1 $\frac{1}{2}$  f

**Schimmelfennig, F. G.**, die Preuß. directen Steuern. 2. Tble. 2. umgearb. u. vermehrte Aufl. 4. Subst.-Pt. \* 7. f

- W. Niegelsche Buchh. in Augsburg:**  
**Audin, J. M., Geschichte Dr. M. Luthers.** Aus d. Franz., mit Vorrede v. R. Eger. 1. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. Geh. \* 1/2,-  
**Bellarmin, N., Streitschriften über die Kampfspunkte des christl. Glaubens,** übers. v. B. Ph. Gumpoch. 3. Bd. 1. Lfg. 8. Geh. 1/4,-  
**Weitträge, neuere, zur Schmetterlingskunde,** hrsg. v. C. F. Freyer. 66. Heft. 4.- 1,-  
**Predigt-Magazin,** hrsg. v. Fr. A. Heim. 9. Bd. 2. Abth. gr. 8. Geh. \* 5/6,-
- Schmalz in Leipzig:**  
**\*Kochbuch für Hausfrauen und angehende Köchinnen von Luise Apel, Bertha Schneider und Rosalie Gruber (wohlseile Zweigenschaftsauss.).** 1 u. 2. Lief. 8. Geh. à \* 1/12,-
- Schröder in Berlin:**  
**Hesse, Fr. H., die preuß. Presigesetzgebung, ihre Vergangenheit u. Zukunft.** gr. 8. Geh. \* 1 1/3,-
- Taubner in Leipzig:**  
**Jahrbücher, neue, f. Philologie u. Pädagogik,** hrsg. v. J. Chr. Jahn und R. Klotz. 13. Jahrg. (1843) in 12 Heften. gr. 8. \* 9,-
- Velhagen & Klasing in Bielefeld:**  
**Canones u. Beschlüsse d. Conciliums v. Trient.** In treuer Verdeutsch. v. W. Smets und gegenübersteh. lat. Texte. 1. Lfg. 8. Geh. 1/3,-
- Vieweg & Tohn in Braunschweig:**  
**Bode, W. J. L., Beitrag zu der Geschichte der Feudalstände im Herzogthum Braunschweig.** gr. 8. Geh. \* 1/2,-  
**Handwörterbuch d. Physiologie mit Rücksicht auf physiolog. Pathologie,** hrsg. v. R. Wagner. 5. Lfg. Ler.-8. Geh. als Rest.  
**Winkelblech, K., Bemerkungen zu Schleidens offenem Sendschreiben an Hrn. Dr. J. Liebig.** gr. 8. Geh. 1/8,-
- Vogelsche Verlagsbuchh. in Landshut:**  
**Allioli, J. Fr., Handbuch der bibl. Alterthumskunde.** 5.—7. Lief. Ler.-8. Geh. à 3/8,- Fein Papier à 1/2,-  
**Dieterich, L., Briefe über die 20. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte zu Mainz.** gr. 8. Geh. 1 1/8,-
- Jahrbücher des ärztlichen Vereins zu München.** 4. Jahrg. 3. Heft. gr. 8. Geh. 3/8,-
- Volckmar in Leipzig:**  
**Bock, C. E., Handbuch d. Anatomie d. Menschen.** 2. Bd. 3. verb. Aufl. gr. 8. Geh. als Rest.
- Wagnersche Buchh. in Freiburg:**  
**Wesentliche, das, d. badischen Landtages d. J. 1842.** gr. 8. Geh. 7/24,-
- Weidmannsche Buchh. in Leipzig:**  
**Centralblatt, polytechnisches,** für 1843. Redact.: J. A. Hülsse u. A. Weinlig. gr. 8. Der Jahrg. in 24 Heften \* 5,-
- Wöller in Leipzig:**  
**Heckel, Fr. E., das Wissennöthigste für das Expeditions- u. Geschäftseleben.** 10. Heft. als Rest.

### Im Auslande erschienene Werke.

(Mitgetheilt von S. de Marte.)

#### In französischer Sprache.

- Alfred;** par le duc d' Abrantès. 2 Vol. in-8. Par., Leclerc. 15fr.  
**Analyse physiologique de l'entendement humain,** d'après l'ordre dans lequel se manifestent, se développent et s'opèrent les mouvements sensitifs, intellectuels, affectifs et moraux; suivie d'exercices sur divers sujets de philosophie. Par J. C. Collineau. In-8. Paris, Baillière. 7fr.

Druck von B. G. Teubner.

Annuaire général du commerce, de l'industrie, de la magistrature et de l'administration, ou Almanach des 500,000 adresses; publié par F. Didot frères. In-4. Paris, F. Didot. 12fr.

**La Bible.** Traduction nouvelle, avec l'hébreu en regard, accompagnée des point-voyelles et des accens toniques, avec des notes philologiques, géographiques et littéraires, et les principales variantes de la version des Septante et du texte samaritain; par S. Cahen. Tome XII. les petits Prophètes Tome VII. In-8. Paris, Gérard frères. 6fr. — Papier vélin 9fr.

Campagne de circumnavigation de la frégate l'Artémise pendant les années 1837, 38, 39 et 40, sous le commandement de M. Laplace, capitaine de vaisseau. Livr. 3 et 4 formant le tome II. In-8. Paris, Artus-Bertrand. 7fr.

Carte minière, ou carte topographique des mines, minières, carrières et usines de la Belgique, en 1841. Dressée par les Ingénieurs des mines, publiée sous la direction de l'ingénieur en chef Cauchy, par ordre du ministre des travaux publics. Huit feuilles. Bruxelles. (Leipzig, Michelsen.) \* 12,-

Charlotte Corday et madame Roland. Par Mme. Louise Colet. In-8. Paris, Berquet et Pétion. 7fr. 50c.

Chefs d'œuvre de Démosthène et d'Eschine, traduits sur le texte des meilleures éditions critiques; par J. F. Stiévenart. In-12. Paris, Lefèvre. 3fr. 50c.

Conseils aux jeunes personnes sur les moyens de compléter leur éducation; par A. Thery. In-8. Paris, L. Hachette. 9fr.

De la création de la terre et des corps célestes; par Marcel de Serres. In-8. Paris, Lagny. 7fr. 50c.

De l'emploi du chalumeau dans les analyses chimiques et les déterminations minéralogiques; par Berzelius. Traduit du suédois par F. Fresnel. In-8. Paris, Méquignon-Marvis. 6fr. 50c.

Essai sur un nouveau système de défense de places fortes, camps retranchés, lignes etc. In-4. avec un Atlas de 4 cartes. Gand. (Leipzig, Michelsen.) \* 3,-

Histoire du chien chez tous les peuples du monde, d'après la Bible, les pères de l'église, le Koran, Homère etc., par Elzéar Blaze. In-8. Paris, Tresse. 7fr. 50c.

Histoire du régime dotal et de la communauté en France. Par Ch. Ginoulhac. In-8. Paris, Joubert. 7fr.

Le livre des Rois; par Abou'lkasim Firdousi. Publié, traduit et commenté par Jules Mohl. Tome II. Paris.

Le Mariage au point de vue chrétien. Tome II. (et dernier) In-8. Paris, Delay. 15fr.

Mémoires de Chodruc-Duclos, recueillis et publiés par J. Arago et Edouard Gouin. 2 Vol. in-8. Paris, Dolin. 15fr.

Oeuvres complètes de George Sand. Nouv. édition, revue par l'auteur et accompagnée de morceaux inédits. (Tome VIII.) La Dernière Aldini. — Lés Maîtres mosaïstes. In-12. Paris, Perrotin. 3fr. 50c.

La Philosophie du droit, ou explication des rapports sociaux; par Dmitry de Glinka. In-8. Paris, Joubert. 3fr. 50c.

Sermons; par Athanase Coquerel, l'un des pasteurs de l'église réformée de Paris. 1. et 2. recueil et sermons détachés. Nouv. édition. In-8. Argenteuil, Marc Aurel. 6fr.

Sur le Panslavisme moscovite; par A. Ostrowski. In-8. Versailles, Kléfer. 1fr.

Théorie nouvelle d'économie sociale et politique, ou études sur l'organisation des sociétés. Par C. Pequeur. In-8. Paris, Capelle. 9fr.

Commissionair: Adolf Frohberger.